

NETZWERK
GESUNDHEITS-
TOURISMUS

WALD

© Pixabay



Befragungsergebnisse

Repräsentative Bevölkerungsbefragung im Kontext „Wald, Gesundheit und Tourismus“



Rahmendaten



© pixabay

Befragungszeitraum:

Ende Juli - Anfang August 2021

Abgrenzung:

Bevölkerung in Deutschland und Österreich,
repräsentativ über Geschlecht (w/m), Alter (18-69 Jahre) und
jeweilige Bundesländer

Stichprobe:

3.010 Befragungsteilnehmer (1.503 Deutschland, 1.507 Österreich)

Datenerhebung:

Online-Fragebogen mit - je nach Antwortkombination - insgesamt
24 geschlossenen Auswahl- und Bewertungsfragen sowie 2 offenen
Fragen

Erarbeitung des Fragebogens durch Projektteam in Rücksprache
mit beteiligten Experten

Datennutzung:

Ableitung von Erkenntnissen sowie von Handlungsempfehlungen
aufbauend auf Analyseergebnissen



Hinweis

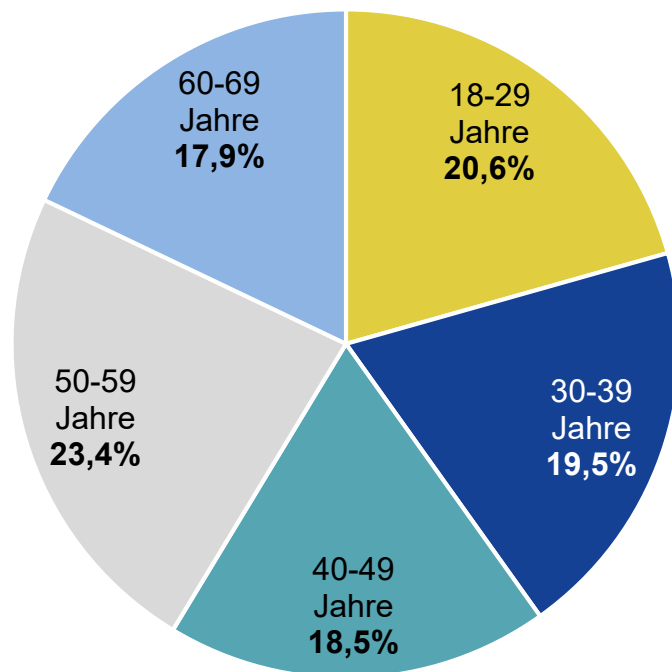
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen „männlich, weiblich, divers“ (m/w/d) im Folgenden verzichtet!

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen!

Teilnehmer



1. Geschlechterverteilung der Befragungsteilnehmer



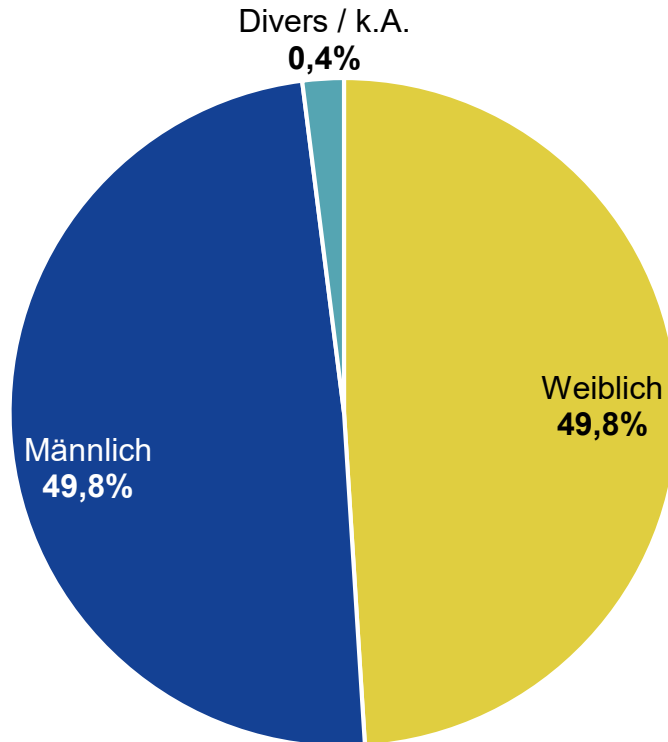
n = 3.010
(Quelle: Eigene Darstellung)

Entsprechend einer repräsentativen Erhebung verteilen sich die Teilnehmer der vorliegenden Bevölkerungsbefragung nahezu **gleichmäßig über alle Altersstufen** von „18-29 Jahre“ bis hin zu „60-69 Jahre“.

Mit **23,4%** - und somit 704 Teilnehmern - stellt die Altersgruppe „50-59 Jahre“ dabei knapp den größten Anteil dar.



2. Altersverteilung der Befragungsteilnehmer

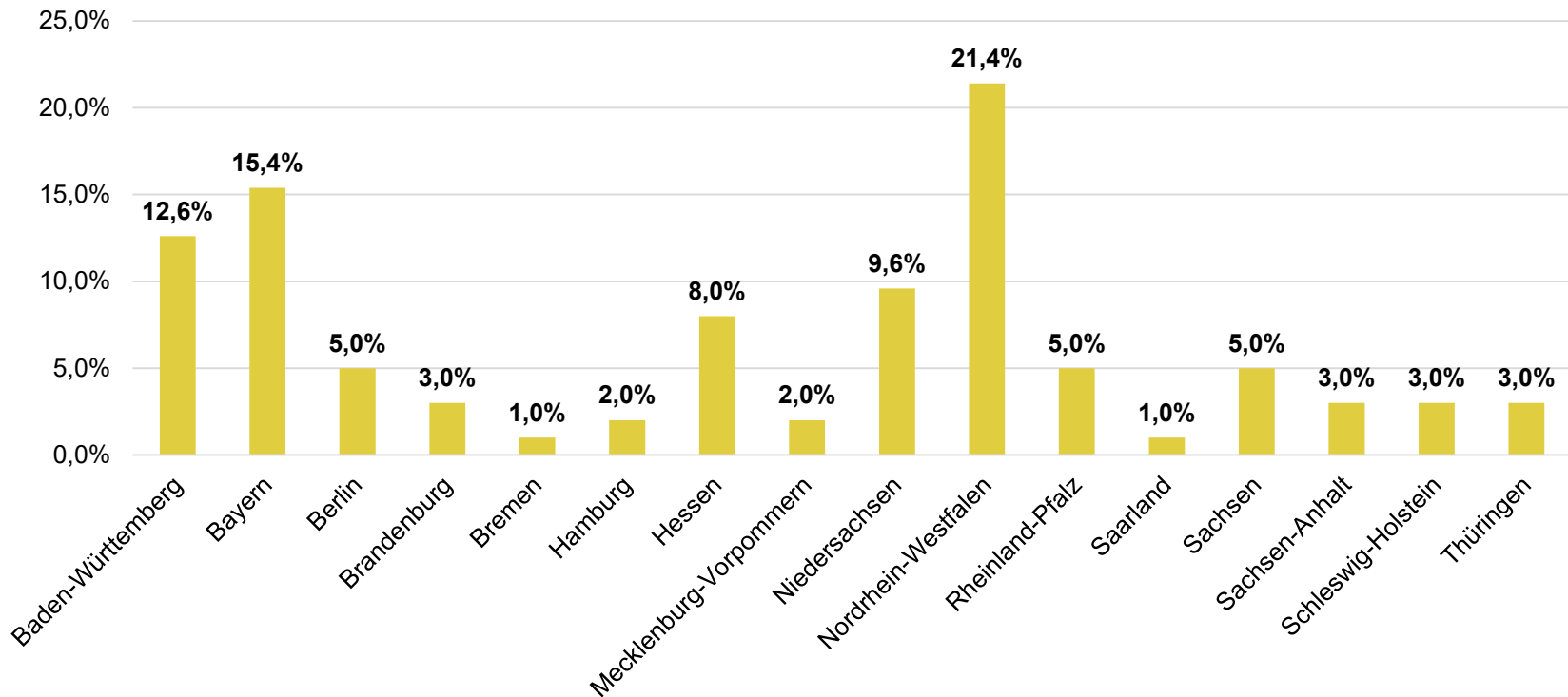


Auch hinsichtlich Geschlecht ist die Verteilung der Befragungsteilnehmer mit jeweils **49,8% weiblich und männlich** repräsentativ bzw. ausgewogen.

n = 3.010
(Quelle: Eigene Darstellung)



3. Herkunft der Befragungsteilnehmer - Deutschland (I)

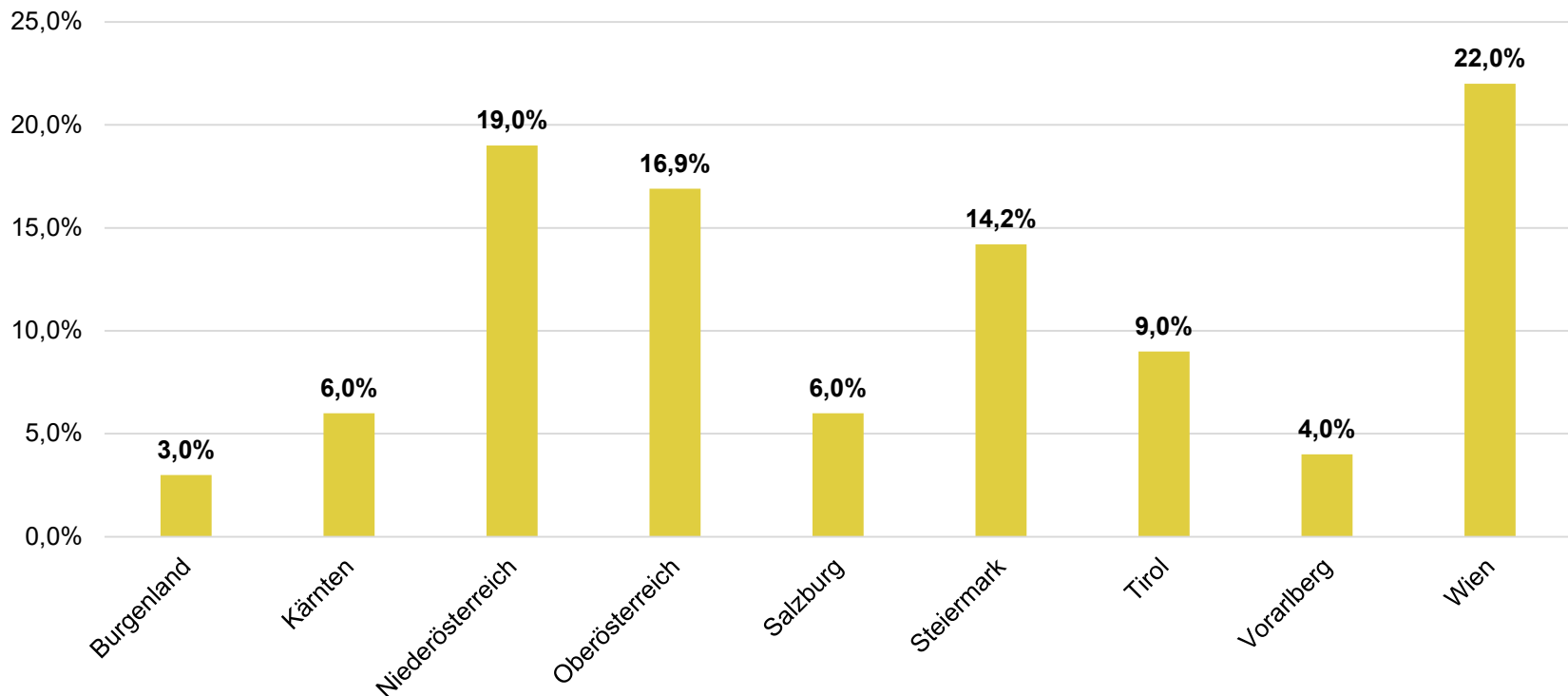


n = 1.503 (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Befragungsteilnehmer in Deutschland verteilen sich gemäß „EUROSTAT 2020“ nach Bevölkerungsanteil entsprechend der vorliegenden Abbildung. Für die Bundesländer „**Nordrhein-Westfalen**“ (**21,4%**), „**Bayern**“ (**15,4%**) und „**Baden-Württemberg**“ (**12,6%**) ist der Anteil der Befragten daher am größten, auf die Bundesländer „**Bremen**“ (**1,0%**) und „**Saarland**“ (**1,0%**) entfallen hingegen die wenigsten Teilnehmer.



3. Herkunft der Befragungsteilnehmer - Österreich (II)

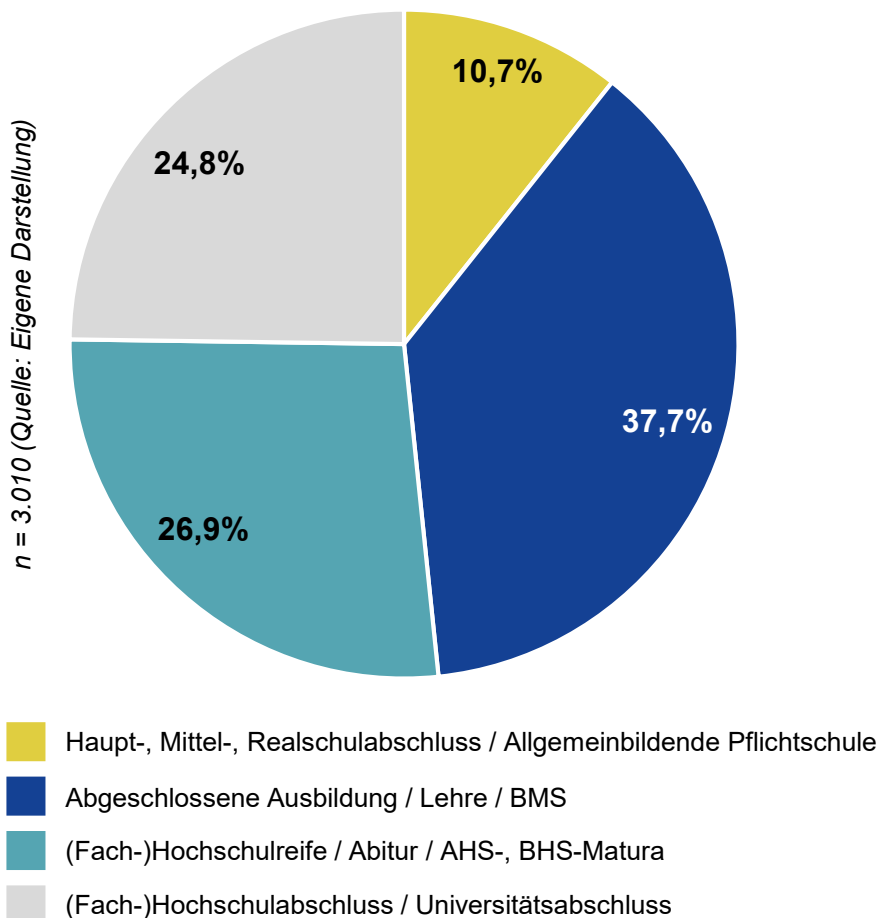


n = 1.507 (Quelle: Eigene Darstellung)

Auch die Befragungsteilnehmer in Österreich verteilen sich gemäß „EUROSTAT 2020“ nach Bevölkerungsanteil entsprechend der vorliegenden Abbildung. Für die Bundesländer „**Wien**“ (**22,0%**), „**Niederösterreich**“ (**19,0%**) und „**Oberösterreich**“ (**16,9%**) ist der Anteil der Befragten am größten, auf die Bundesländer „**Vorarlberg**“ (**4,0%**) und „**Burgenland**“ (**3,0%**) entfallen hingegen die wenigsten Teilnehmer.



4. Aktueller Bildungsabschluss

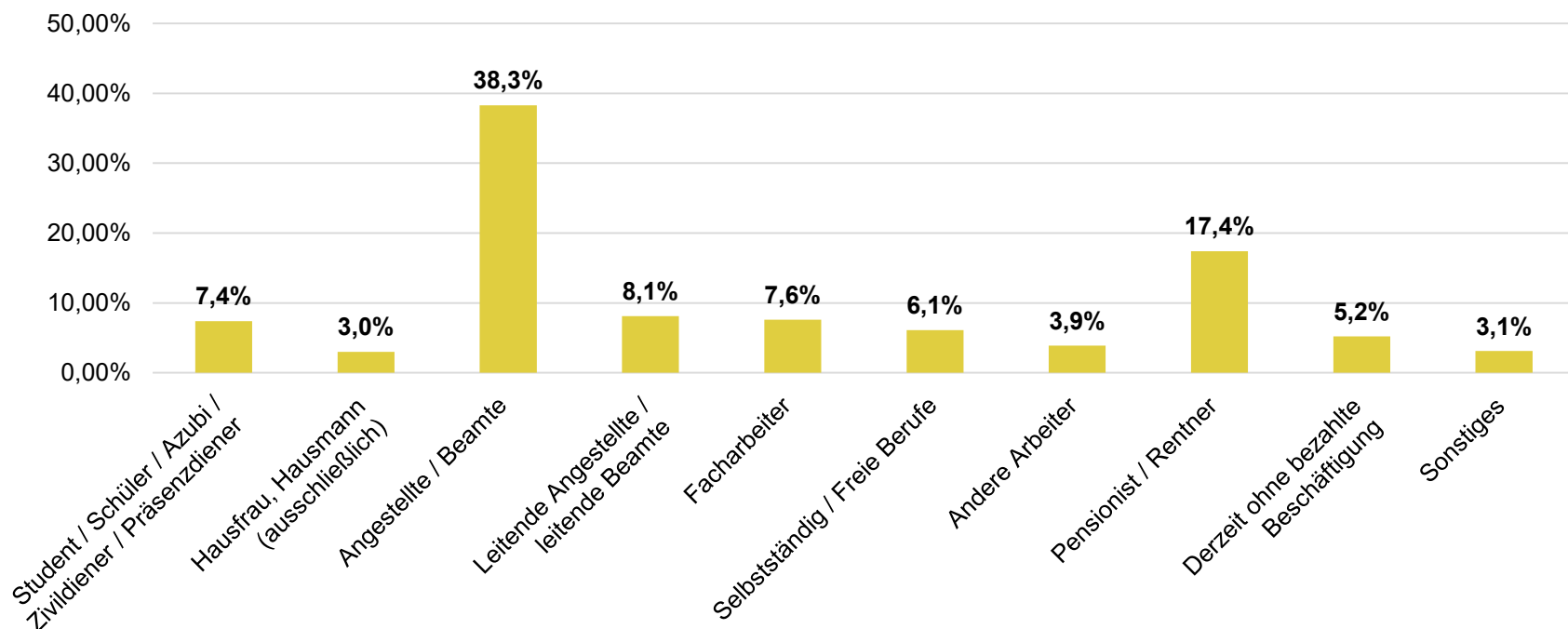


Mit **37,7%** haben mehr als ein Drittel der Befragten aktuell eine „**Ausbildung, Lehre oder eine berufsbildende mittlere Schule**“ als höchsten Bildungsabschluss.

Rund ein Viertel der Befragten (**24,8%**) besitzt hingegen einen „**(Fach-)Hochschulabschluss bzw. Universitätsabschluss**“.



5. Beruflicher Status



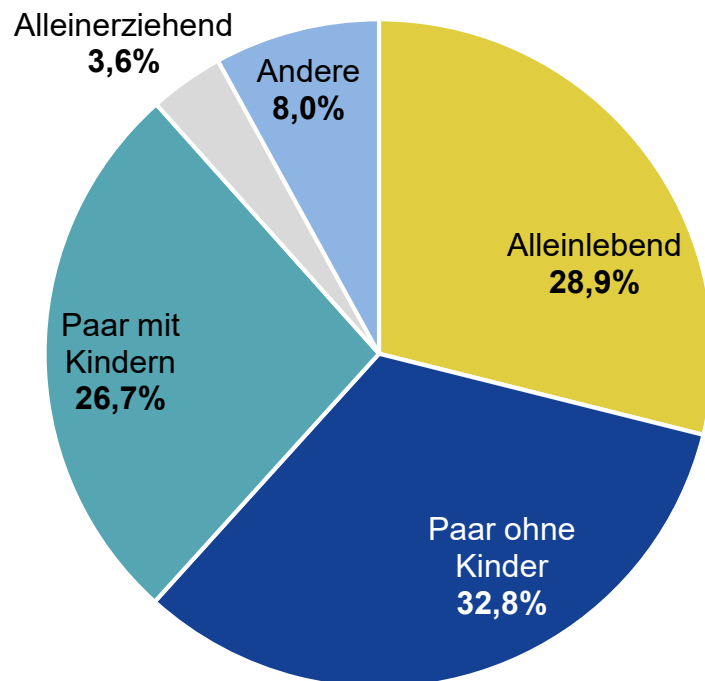
n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Mit **38,3%** (und somit 1.153 Befragungsteilnehmer) bilden „**Angestellte / Beamte**“ die größte Berufsgruppe, gefolgt werden diese mit **17,4%** von der Gruppe der „**Pensionisten / Rentner**“. **5,2%** geben hingegen an, „**derzeit ohne bezahlte Beschäftigung**“ zu sein.

Unter „**Sonstiges**“ (**3,1%**) nannten die Befragten u.a. „Elternzeit“ (24) bzw. „Karenz“ (19), „Arbeitsunfähigkeit“ (3), „Mutterschutz“ (3) oder „Umschulung“ (2).



6. Wohnsituation



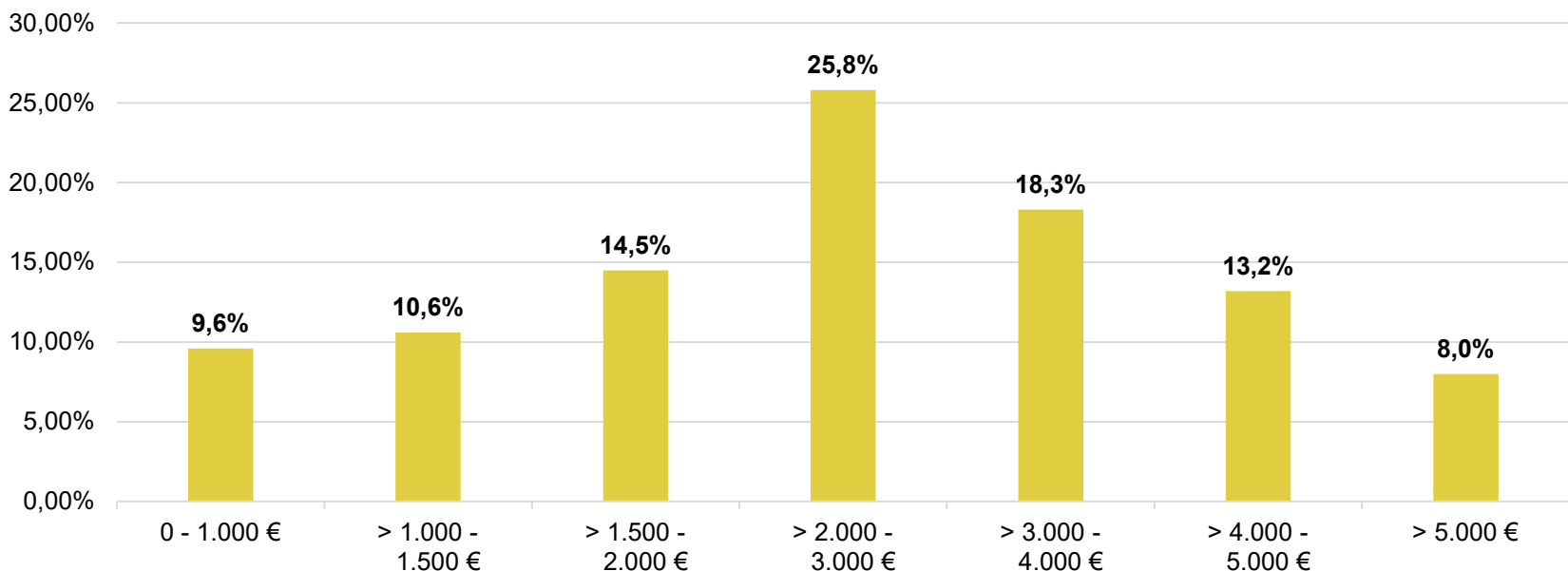
n = 3.010
(Quelle: Eigene Darstellung)

Knapp ein Drittel der Befragten (**32,8%**), und somit der größte Anteil, gibt an, aktuell als „**Paar ohne Kinder**“ zusammenzuleben, gefolgt von „**Alleinlebenden**“ mit **28,9%**. Etwas mehr als ein Viertel (**26,7%**) gibt an, als „**Paar mit Kindern**“ zusammenzuleben.

„**Andere**“ Wohnsituationen wurden nicht explizit abgefragt.



7. Haushalts-Nettoeinkommen



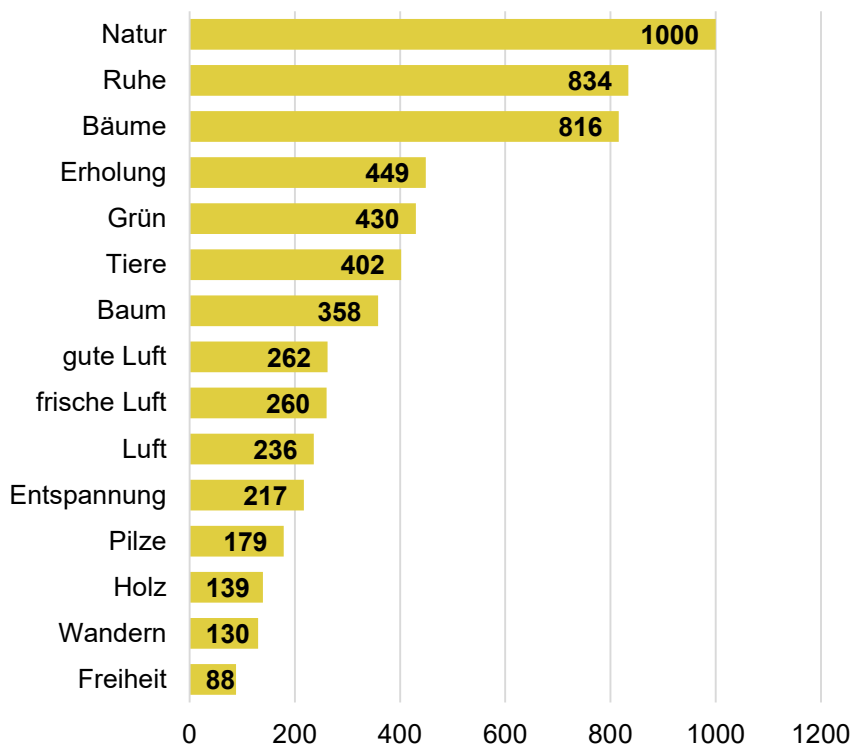
n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Mit einem Haushalts-Nettoeinkommen von „> 2.000 - 3.000 €“ bildet diese Gruppe mit **25,8%** den größten Anteil unter den Befragten, gefolgt von denjenigen mit einem Einkommen „> 3.000 - 4.000 €“ mit **18,3%**. Zwar den geringsten Anteil, aber immerhin noch mit **8,0%**, bilden Befragte mit einem Haushalts-Nettoeinkommen von „> 5.000 €“.

Ergebnisse



8. Assoziationen zu „Wald“ - exakte Nennungen der Befragten (I)



n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wenn Sie an „Wald“ denken, welche drei Begriffe kommen Ihnen dabei spontan in den Sinn?

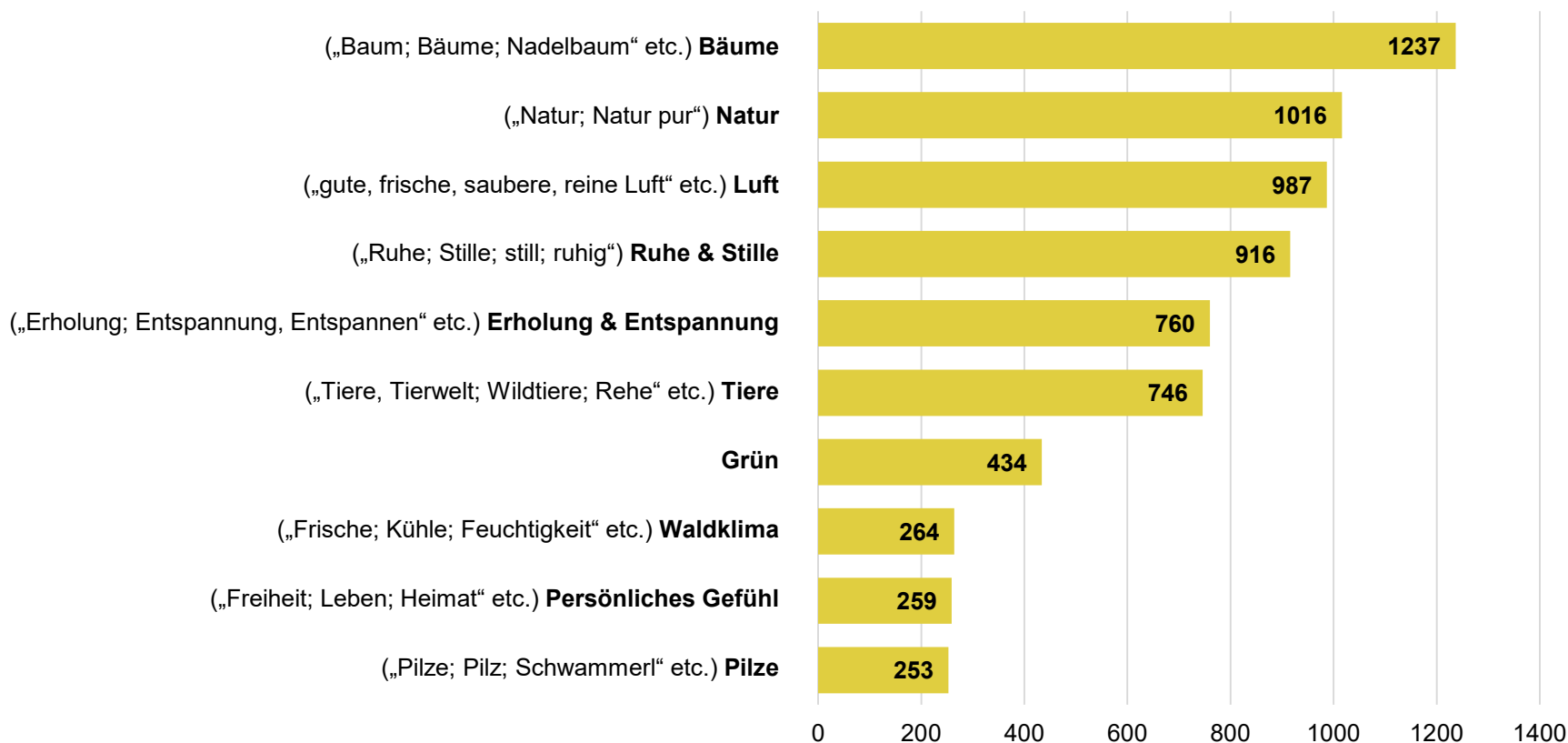
Die Befragungsteilnehmer werden jeweils nach **drei spontanen Assoziationen zu „Wald“** befragt. Hieraus ergibt sich eine bereinigte Liste von insgesamt **9.016** Assoziationen bzw. Nennungen.

Ausgehend von den exakten Nennungen der Befragten dominiert **„Natur“ mit 1.000 Nennungen** - und somit **11,1%** aller Nennungen - als Assoziation zu Wald, gefolgt von **„Ruhe“ mit 834 Nennungen (9,3%)** und **„Bäume“ mit 816 Nennungen (9,1%)**.

Neben den TOP 3 assoziieren die Befragten „Wald“ insbesondere mit **„Erholung“ (449 Nennungen; 5,0%)**, **„Grün“ (430 Nennungen; 4,8%)** und **„Tiere“ (402 Nennungen; 4,5%)**.



8. Assoziationen zu „Wald“ - sinngemäße Assoziationsgruppen (II)



Aufgrund der deutlichen Ähnlichkeit vieler Nennungen, lassen sich die **Assoziationen der Befragten teilweise in sinngemäße „Gruppen“ zusammenfassen** - wobei 551 einmalige, teils sehr spezifische Nennungen außen vor gelassen und letztlich **8.465 Nennungen** für die Gruppierung berücksichtigt werden.



8. Assoziationen zu „Wald“ - sinngemäße Assoziationsgruppen (II)

Anhand der Assoziationsgruppen wird deutlich, dass die Befragten „Wald“ insbesondere mit **„Bäumen“ (1.237)** assoziieren, gefolgt von **„Natur“ (1.014)** sowie der besonderen waldeigenen **„Luft“ (987)**.

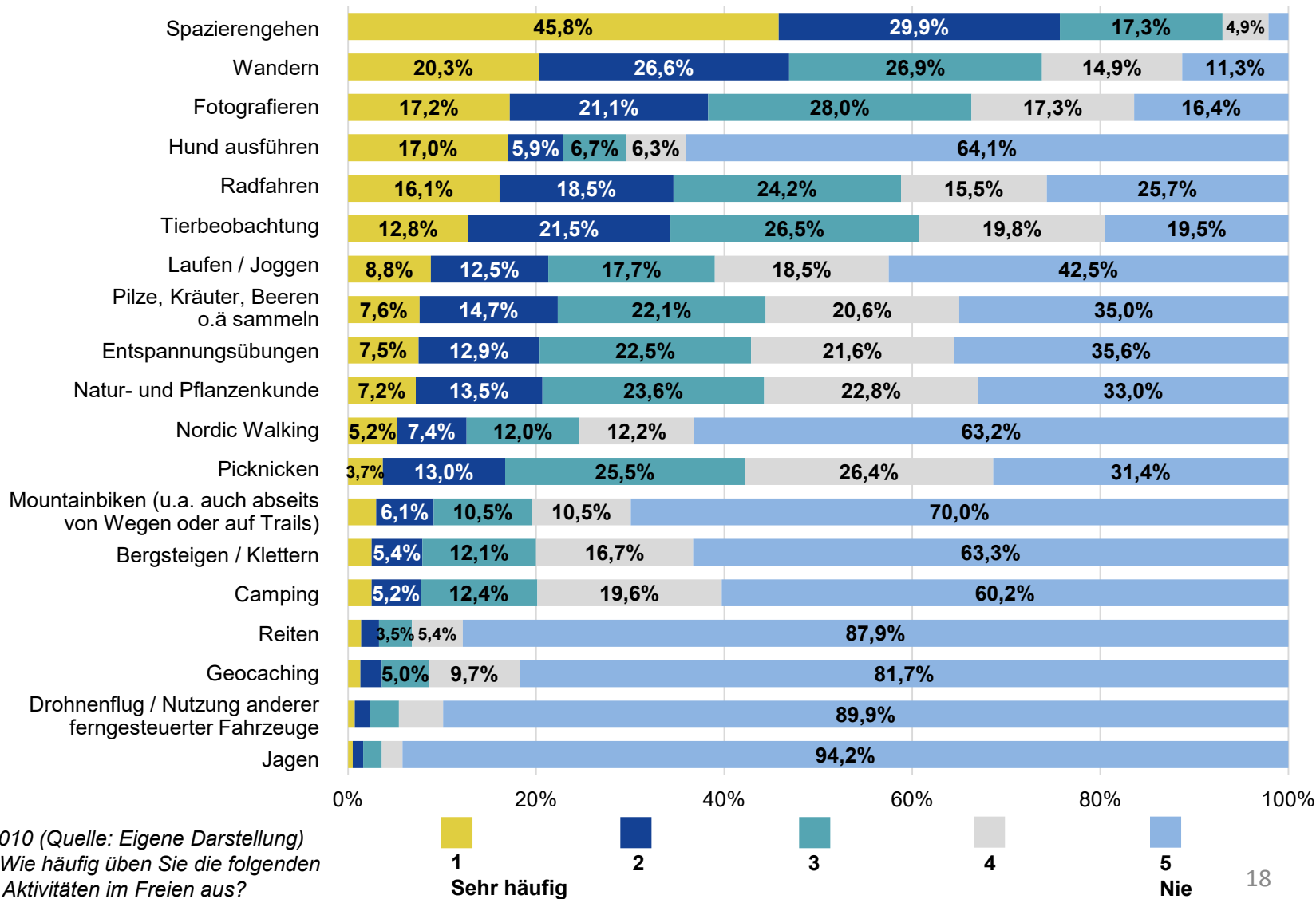
„Ruhe und Stille“ (916) sowie **„Erholung und Entspannung“ (760)** folgen den drei meistgenannten Assoziationen der Befragungsteilnehmer.

Zu den TOP 10 gehören darüber hinaus **„Tiere“ (746)** im Allgemeinen sowie im Speziellen, die sehr eigene Assoziation **„Grün“ (434)** sowie Assoziationen rund um das besondere **„Waldklima“ (264)**, wie u.a. Kühle, Feuchtigkeit, Frische. Ebenso verbinden die Befragten ein bestimmtes **„persönliches Gefühl“ (259)** mit Wald - bspw. ein Gefühl von Freiheit, Leben, Frieden, Freude - sowie wiederum eher banal **„Pilze“ (253)**.



Ergebnisse

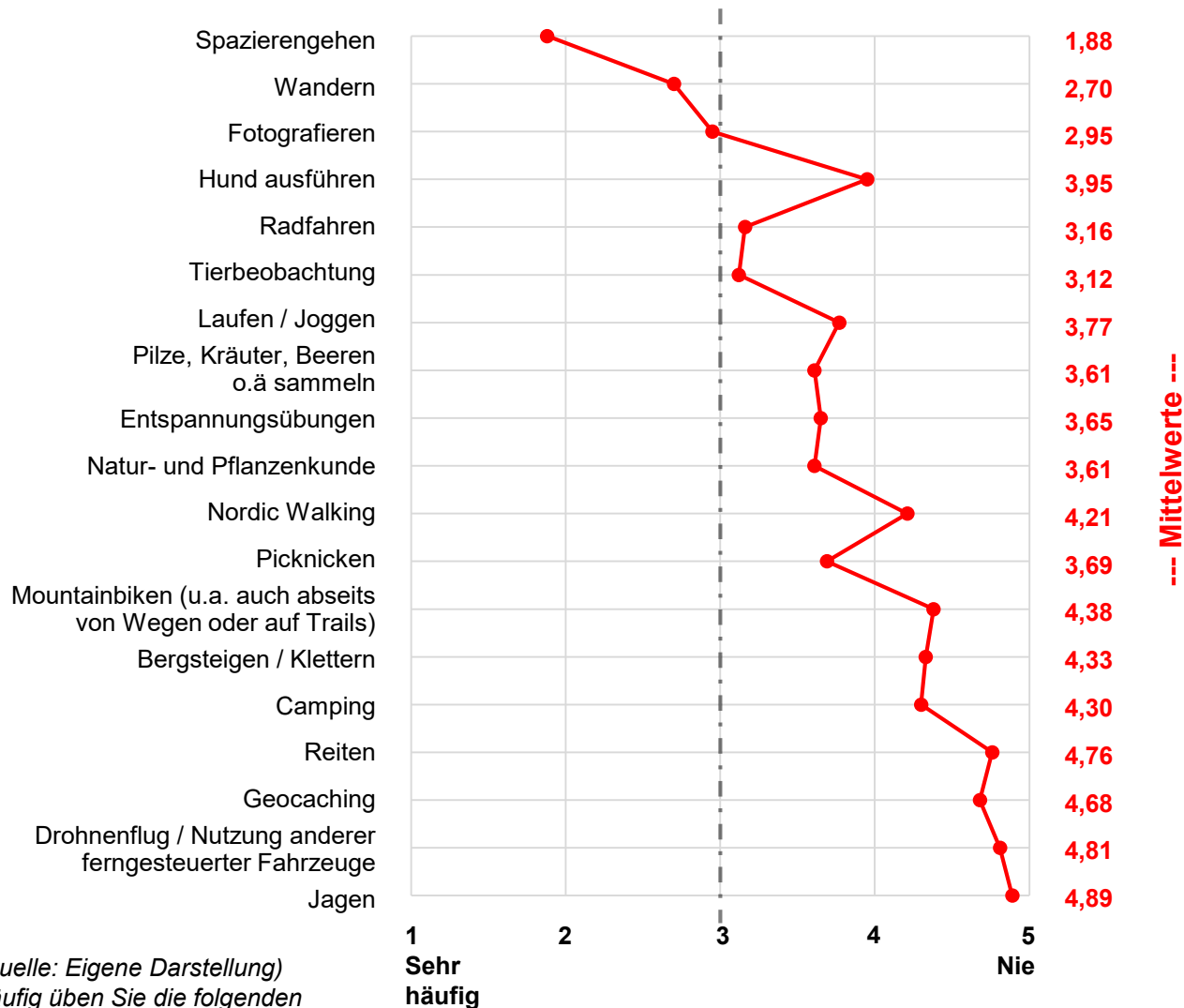
9. Aktivitäten im Freien (I)



n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)
 Frage: Wie häufig üben Sie die folgenden Aktivitäten im Freien aus?



9. Aktivitäten im Freien (II)

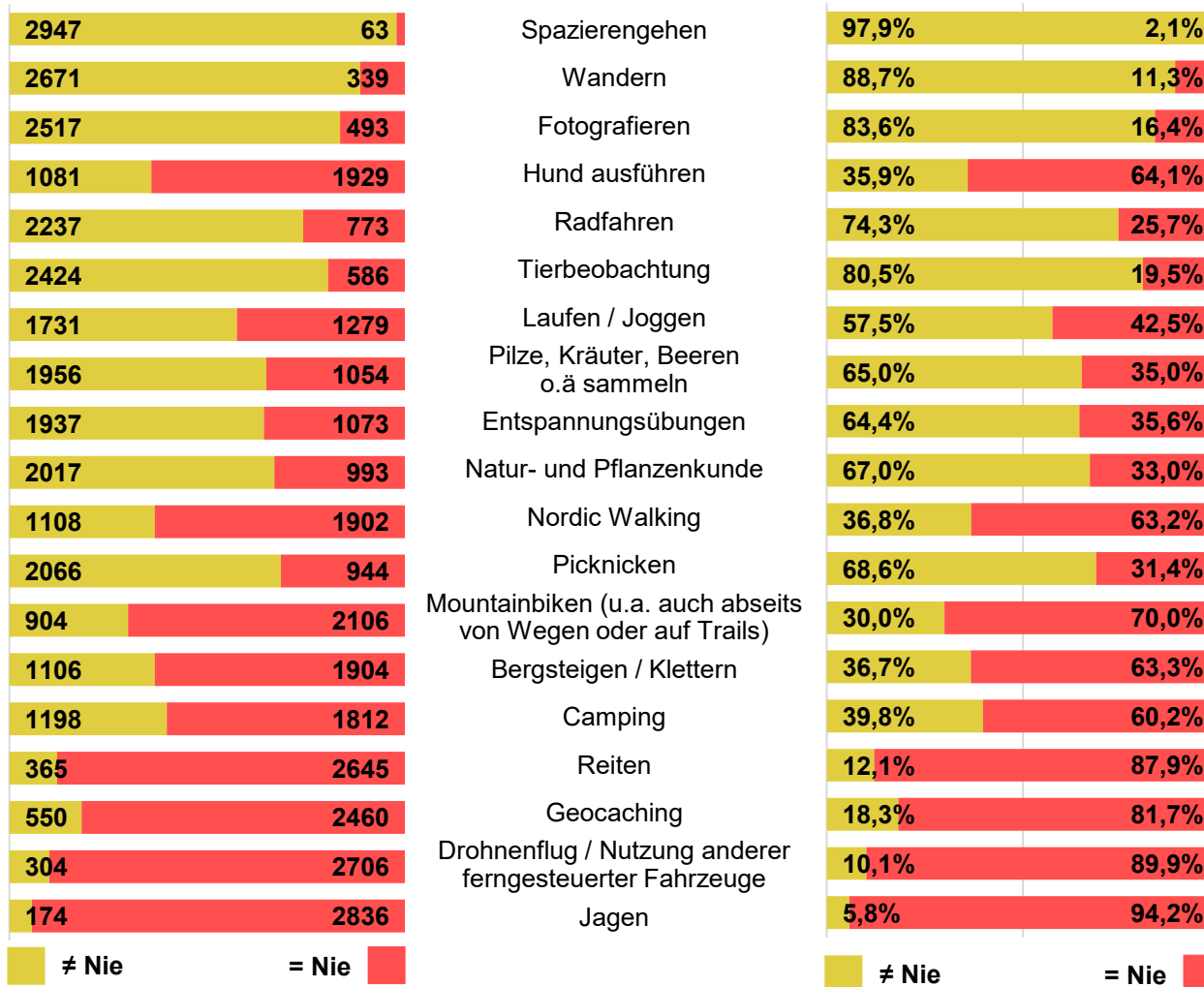


n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)
Frage: Wie häufig üben Sie die folgenden
Aktivitäten im Freien aus?



Ergebnisse

9. Aktivitäten im Freien (III)



n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)
 Frage: Wie häufig üben Sie die folgenden
 Aktivitäten im Freien aus?



9. Aktivitäten im Freien (IV)

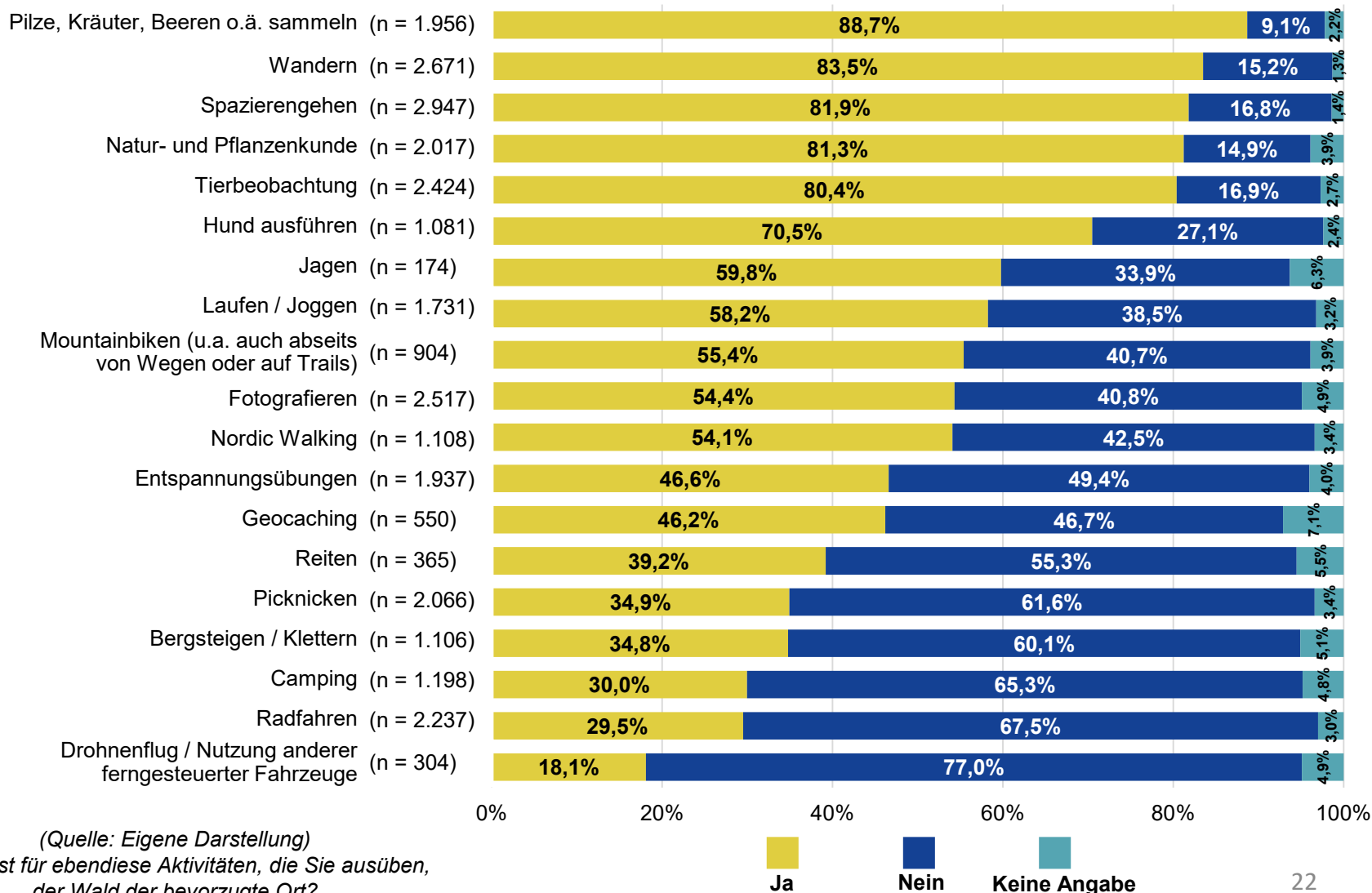
Zunächst werden die Befragungsteilnehmer nach ihren regelmäßigen Aktivitäten im Freien gefragt. Dabei zeigt sich deutlich, dass **„Spaziergehen“ mit Abstand die häufigste Aktivität im Freien** ist - mehr als Dreiviertel der Befragten geben an, **„sehr häufig“ (45,8%)** bzw. **„häufig“ (29,9%)** spazieren zu gehen, dies spiegelt sich auch in einem **Mittelwert von 1,88** wider.

Mit etwas Abstand folgen die Aktivitäten **„Wandern“**, dem die Befragten zu **20,3% „sehr häufig“** bzw. zu **26,6% „häufig“** nachgehen, sowie **„Fotografieren“**, das zu **17,3% „sehr häufig“** bzw. zu **21,2% „häufig“** ausgeübt wird. Mit einem Mittelwert von **2,70 für „Wandern“** und **2,95 für „Fotografieren“** wird diesen beiden Aktivitäten aber bereits deutlich seltener nachgegangen, als dem beliebten **„Spaziergehen“**.

Die verbleibenden Aktivitäten weisen mit jeweils einem Mittelwert von **>3,0** darauf hin, dass diese Aktivitäten bereits nicht mehr so häufig bzw. regelmäßig von den Befragten ausgeübt werden. So zeigen die Mittelwerte bei den Aktivitäten **„Geocaching“ (4,68)**, **„Reiten“ (4,76)**, **„Drohnenflug / Nutzung anderer ferngesteuerter Fahrzeuge“ (4,81)** und **„Jagen“ (4,89)** auf, dass die Befragungsteilnehmer ebendiesen Aktivitäten im Freien mehr als selten nachgehen.



9. Aktivitäten im Freien - bevorzugt im Wald? (V)

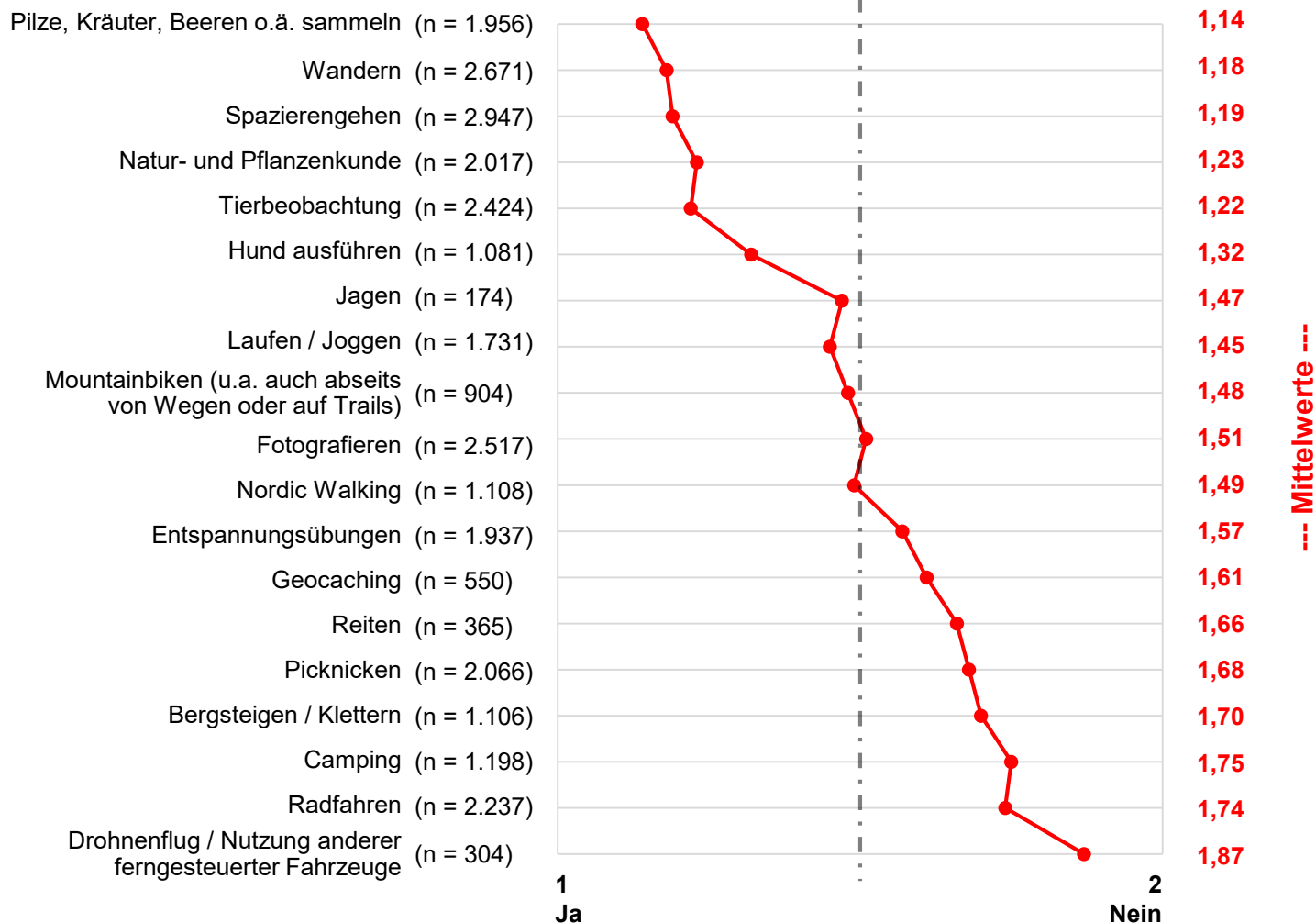


(Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Ist für ebendiese Aktivitäten, die Sie ausüben, der Wald der bevorzugte Ort?



9. Aktivitäten im Freien - bevorzugt im Wald? (VI)



(Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Ist für ebendiese Aktivitäten, die Sie ausüben, der Wald der bevorzugte Ort?



9. Aktivitäten im Freien - bevorzugt im Wald? (VII)

Ausgehend von den zuvor abgefragten Aktivitäten im Freien, wurden die Befragungsteilnehmer gebeten anzugeben, ob sie ebendiesen Aktivitäten, die sie mehr oder weniger häufig ausüben (≠ „nie“), bevorzugt im Wald nachgehen. Befragte die angeben, gewisse Aktivitäten „nie“ auszuüben, werden entsprechend aus dieser gezielten Fragestellung nach dem Wald als bevorzugten Aktivitätsort heraus genommen.

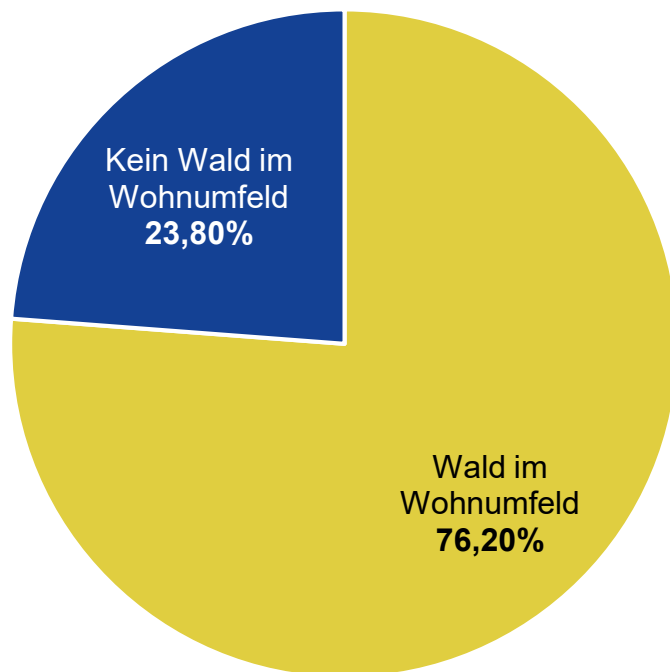
Aus diesem Grunde ergibt sich für die einzelnen Aktivitäten eine sehr unterschiedliche Anzahl an Befragten bzw. Stichprobengröße - dies muss berücksichtigt werden.

Aus den Antworten zeigt sich, dass insbesondere die Aktivitäten **„Pilze, Kräuter, Beeren o.ä. sammeln“ (1,14)**, **„Wandern“ (1,18)**, **„Spaziergehen“ (1,19)**, **„Tierbeobachtung“ (1,22)** sowie **„Natur- und Pflanzenkunde“ (1,23)** - wenn diesen nachgegangen wird - **im Wald ausgeübt werden.**

„Bergsteigen / Klettern“ (1,70), **„Radfahren“ (1,74)**, **„Camping“ (1,75)** sowie **„Drohnenflug / Nutzung anderer ferngesteuerter Fahrzeuge“ (1,87)** sind hingegen Aktivitäten, denen eher abseits des Walds nachgegangen wird.



10. Zugang zu Wald im individuellen Wohnumfeld



Den Befragungsteilnehmern wurde eine kurze Definition bzw. Erklärung von Wohnumfeld vorgelegt.

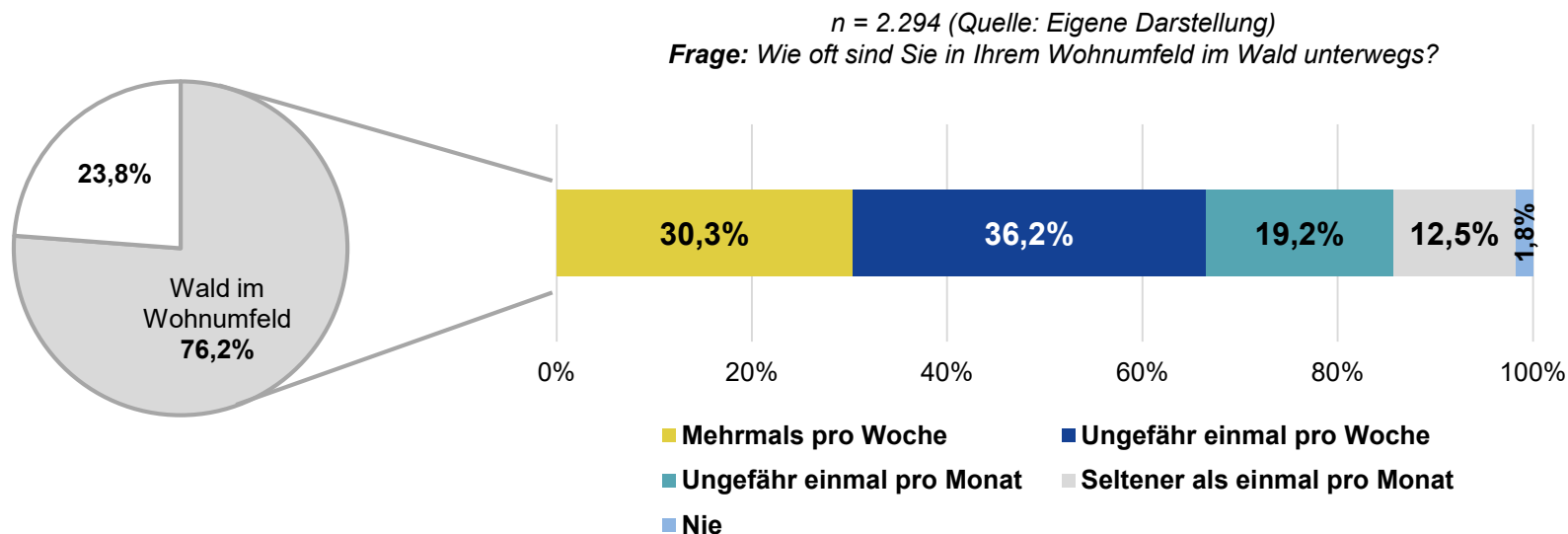
Hiervon ausgehend, geben knapp mehr als Dreiviertel der Befragten (**76,2%**) an, „**einen zugänglichen Wald bzw. ein zugängliches Waldstück/Waldgebiet in ihrem Wohnumfeld**“ zu haben.

n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: *Haben Sie in Ihrem Wohnumfeld einen zugänglichen Wald bzw. ein zugängliches Waldstück oder Waldgebiet?*



11. Häufigkeit der Waldbesuche im Wohnumfeld

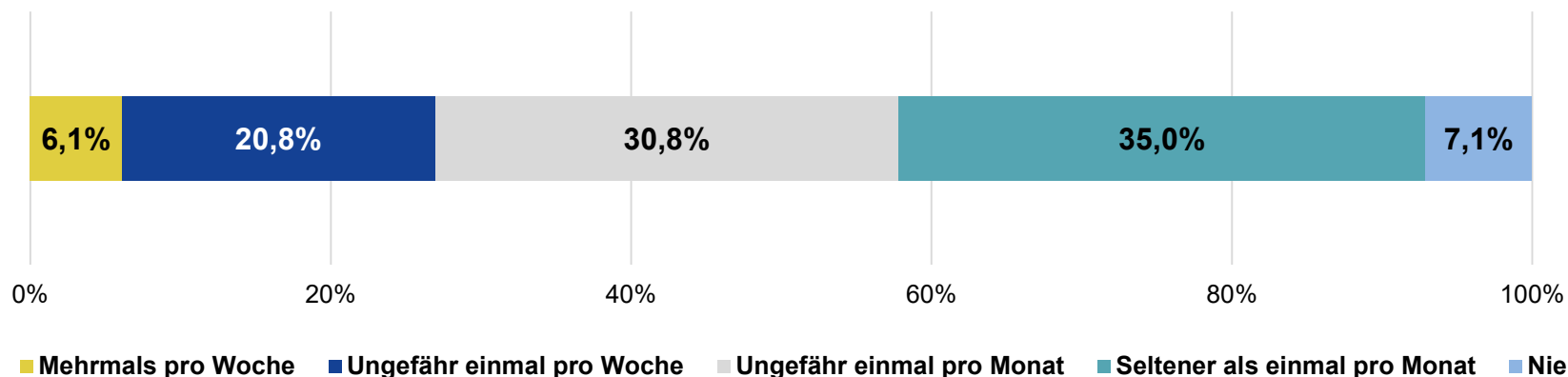


Von den **2.294 Befragten (76,2%)**, die angeben, einen Wald in ihrem Wohnumfeld zu haben, ist knapp ein Drittel (**30,3%**) „**mehrmals pro Woche**“ in diesem Wald bzw. Waldstück unterwegs, knapp mehr als ein Drittel (**36,2%**) ist „**ungefähr einmal pro Woche**“ in diesem Wald bzw. Waldstück im Wohnumfeld unterwegs.

12,5% sind hingegen „**seltener als einmal pro Monat**“ im Wohnumfeld im Wald unterwegs, ein kleiner Anteil der Befragten von **1,8%** gibt sogar an, „**nie**“ im Wald unterwegs zu sein.



12. Häufigkeit der Waldbesuche außerhalb des Wohnumfeldes



n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: *Wie oft suchen Sie einen Wald auf, wenn dieser außerhalb bzw. weiter weg von Ihrem Wohnumfeld liegt?*

Wiederum ausgehend von der Definition bzw. Erklärung zu Wohnumfeld, geben **6,1%** der Befragten an, „**mehrmals pro Woche**“ im Wald unterwegs zu sein, selbst wenn dieser außerhalb des eigenen Wohnumfeldes liegt, **20,8%** sind „**ungefähr einmal pro Woche**“ in einem solchen, weiter weg gelegenen Wald unterwegs. **35,0%** geben hingegen an, „**seltener als einmal pro Monat**“ außerhalb des Wohnumfeldes im Wald unterwegs zu sein, **7,1%** sind „**nie**“ in einem solchen Wald bzw. Waldgebiet unterwegs.



Weitere Systematik

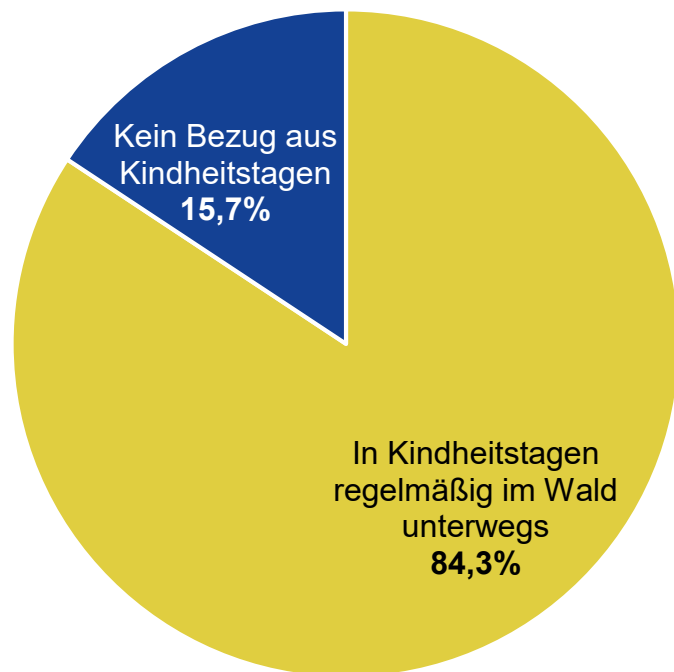
Diejenigen Befragten, die sowohl bei der Frage nach **Waldbesuchen im Wohnumfeld (Frage 11) als auch außerhalb des Wohnumfeldes (Frage 12)** angeben, dort „**nie**“ unterwegs zu sein, werden **aus der weiteren Erhebung grundsätzlich heraus genommen** - dies sind exakt 91 Befragungsteilnehmer.

Lediglich die beiden Fragen nach „Waldempfinden“ (Frage 18) und „Planungsaspekten“ (Frage 19) werden für diese Befragten ebenso noch herangezogen.

Für die Beantwortung der weiteren Fragen wird daher - mit Ausnahme der beiden angesprochenen Fragen - eine **verbleibende Stichprobe von n = 2.919 berücksichtigt**.



13. Kindheitsbezug zu Wald



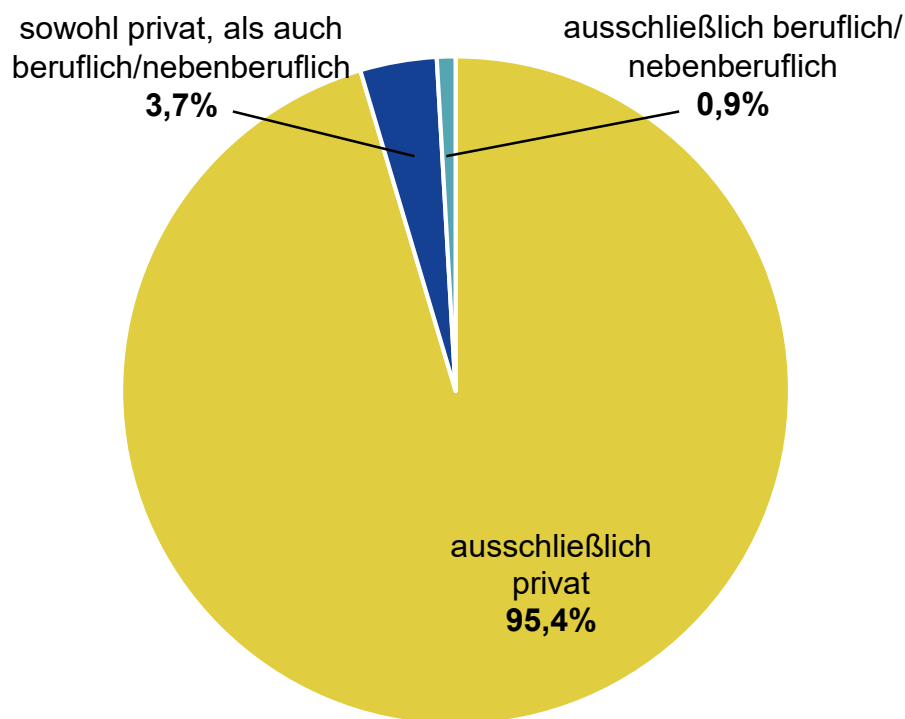
Mit **84,3%** gibt ein Großteil der Befragten an, „**bereits in Kindheitstagen regelmäßig im Wald unterwegs gewesen zu sein**“ - da in unmittelbarer Waldnähe aufgewachsen, regelmäßig mit Familie im Wald unterwegs, Waldbesitz innerhalb Familie oder Verwandtschaft etc.

n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: *Waren Sie bereits in Ihren Kindheitstagen regelmäßig im Wald unterwegs?*



14. Hintergrund von Waldbesuchen



Mit **95,4%** sind die Befragungsteilnehmer nahezu „**ausschließlich privat**“ im Wald unterwegs.

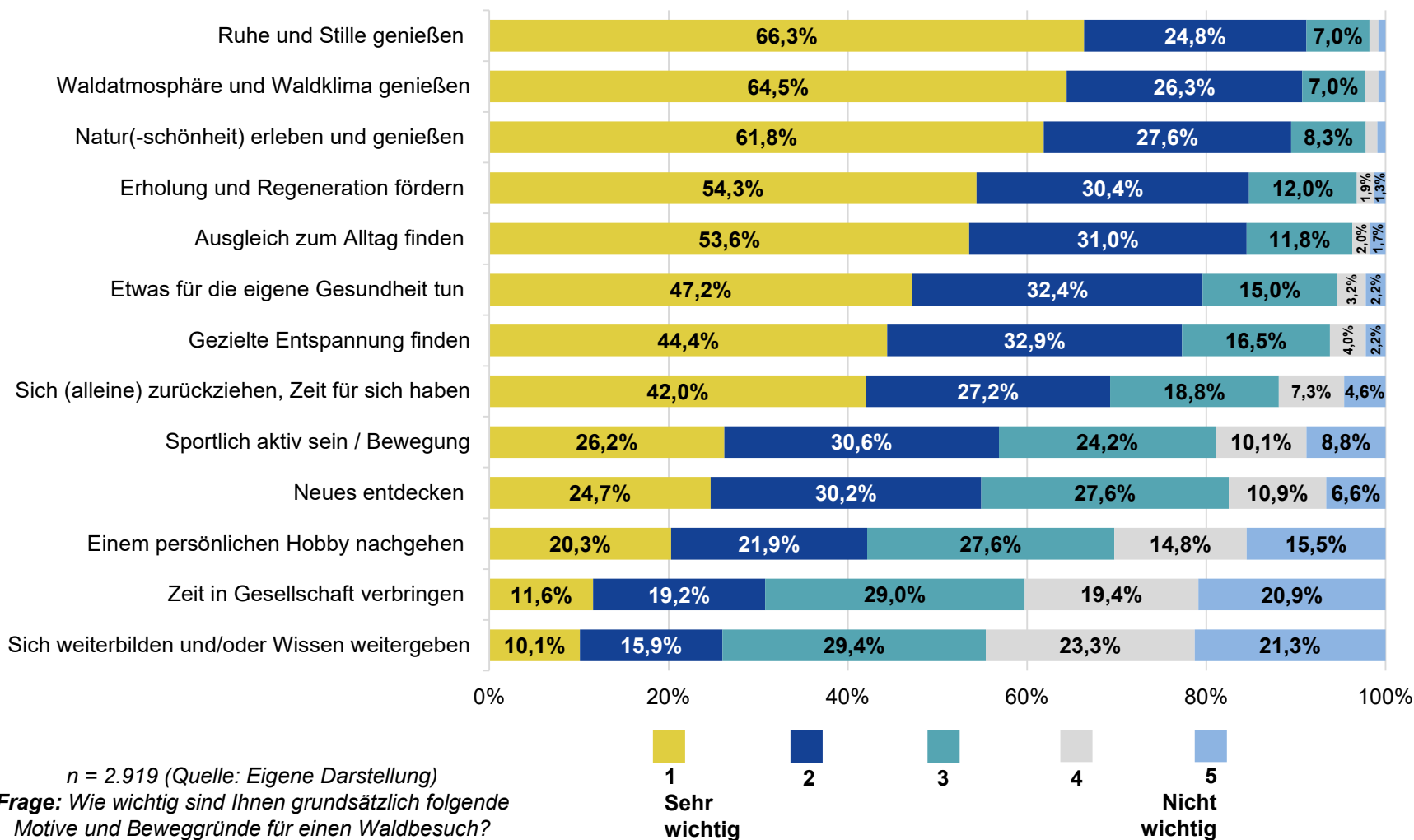
Nur ein kleiner Teil der Befragten ist „**sowohl privat, als auch beruflich/nebenberuflich**“ im Wald unterwegs (**3,7%**) bzw. „**ausschließlich beruflich/nebenberuflich**“ (**0,9%**).

n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Sind Sie ausschließlich aus privaten Gründen im Wald unterwegs oder auch beruflich / nebenberuflich?

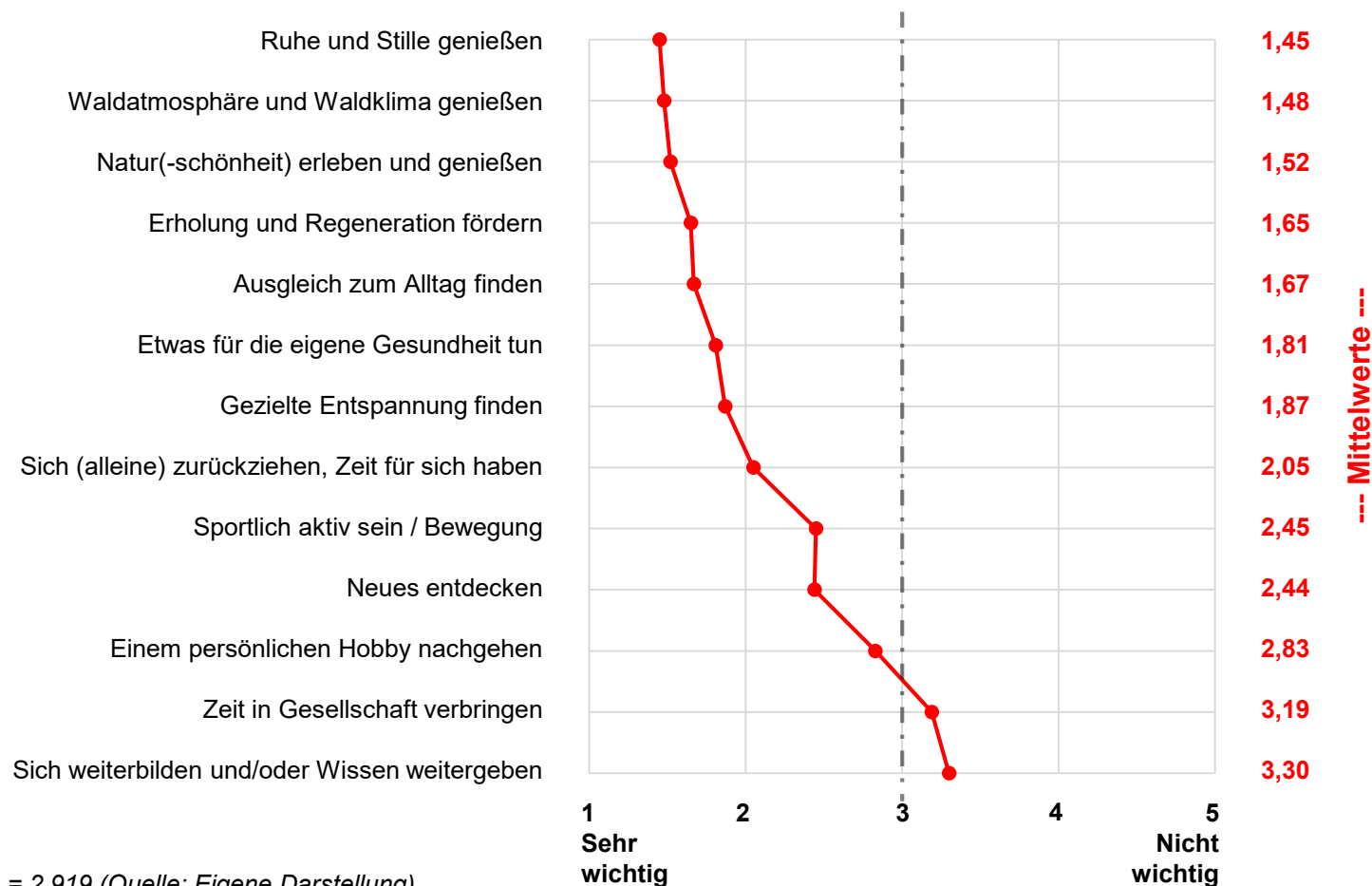


15. Motive und Beweggründe für einen Waldbesuch (I)





15. Motive und Beweggründe für einen Waldbesuch (II)



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie wichtig sind Ihnen grundsätzlich folgende Motive und Beweggründe für einen Waldbesuch?



15. Motive und Beweggründe für einen Waldbesuch (III)

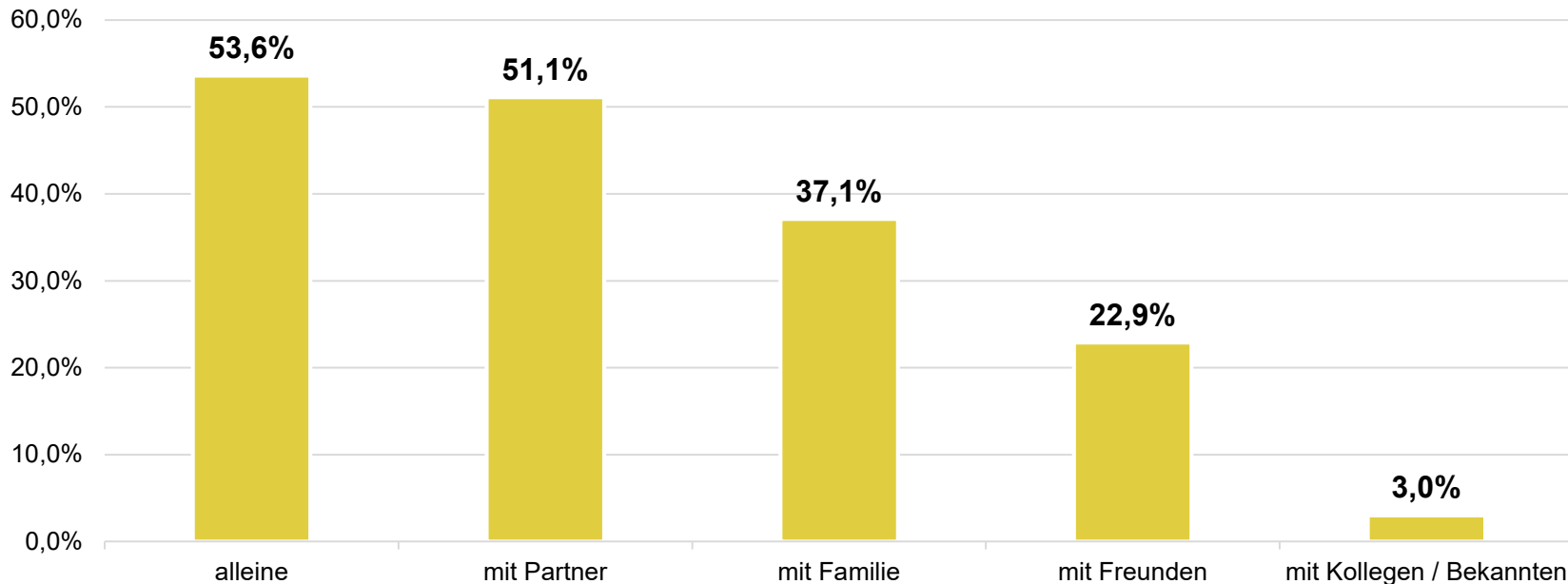
Als wichtigstes Motiv für einen Waldbesuch geben die Befragungsteilnehmer an, „**Ruhe und Stille zu genießen**“ - für **über 90,0%** der Befragten ist dies „**sehr wichtig**“ (**66,3%**) bzw. „**wichtig**“ (**24,8%**), dies spiegelt sich auch in einem **Mittelwert von 1,45** wider. „**Waldatmosphäre und Waldklima genießen**“ (**1,48**) sowie „**(Natur-)Schönheit erleben und genießen**“ (**1,52**) komplettieren die TOP 3 Motive und Beweggründe.

Darüber hinaus sind für **mehr als 80%** der Befragten aber auch „**Erholung und Regeneration fördern**“ (**1,65**) und „**Ausgleich zum Alltag finden**“ (**1,67**) sehr wichtig bzw. wichtig.

Tendenziell weniger wichtig sehen die Befragungsteilnehmer die Motive „**Zeit in Gesellschaft verbringen**“ (**3,19**) und „**sich weiterbilden und/oder Wissen vermitteln**“ (**3,30**).



16. Begleitung im Wald



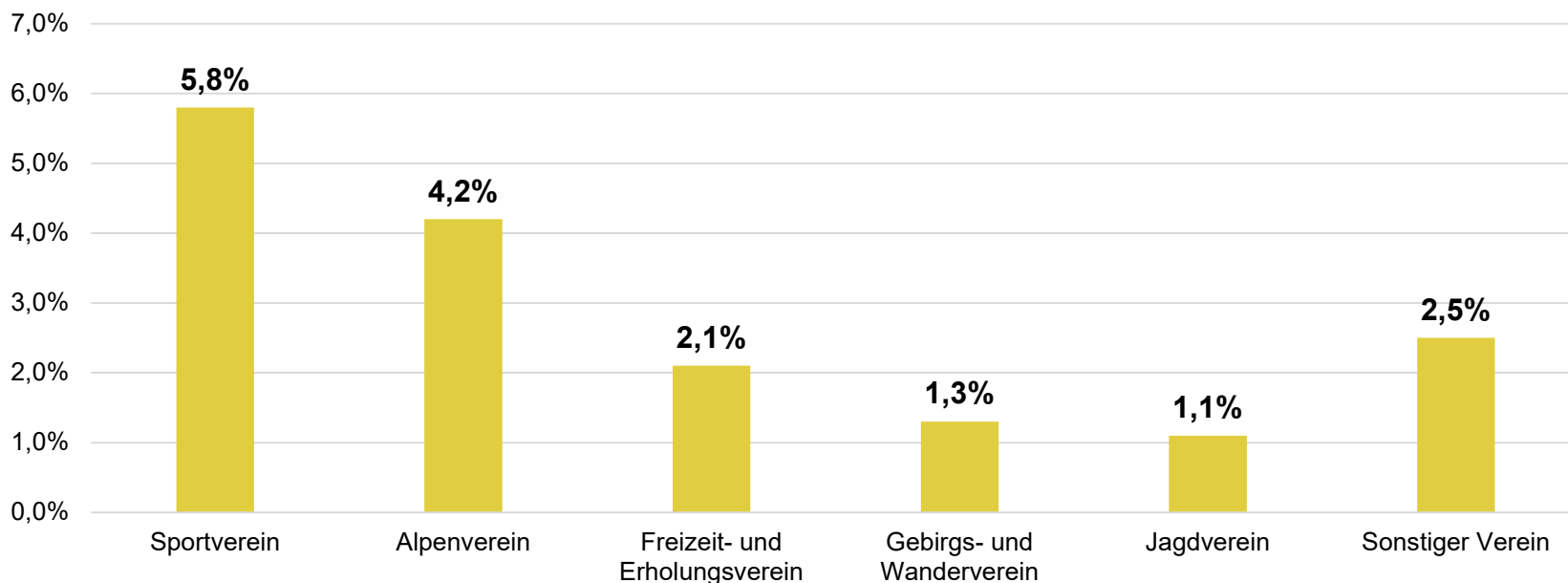
n = 2.919, Mehrfachantworten möglich (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Mit wem sind Sie typischerweise im Wald unterwegs?

Knapp die Hälfte der Befragten gibt jeweils an, typischerweise „**alleine**“ im Wald unterwegs zu sein (**53,6%**) oder „**mit dem Partner**“ (**51,1%**). **37,1%** geben an, auch mal „**mit der Familie**“ im Wald unterwegs zu sein, „**mit Freunden**“ sind es noch **22,9%**. Mit „**Kollegen oder Bekannten**“ (bspw. von der Arbeit oder aus einem Verein) sind lediglich **3,0%** der Befragten typischerweise im Wald unterwegs.



17. Mitgliedschaft in einem Verein mit waldbezogenen Aktivitäten (I)



n = 2.919, Mehrfachantworten möglich (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Sind Sie Mitglied in einem Verein, über welchen Sie selbst regelmäßig Aktivitäten im Wald durchführen?

Am häufigsten geben die Befragten an, „**Mitglied in einem Sportverein**“ (5,8%) zu sein, über welchen Sie regelmäßig Aktivitäten im Wald durchführen, gefolgt von einer „**Mitgliedschaft im Alpenverein**“ (4,2%). Darüber hinaus geben 2,5% an, in „(weiteren) **sonstigen Vereinen**“ Mitglied zu sein.



17. Mitgliedschaft in einem Verein mit waldbezogenen Aktivitäten (II)

Als solche „(weiteren) sonstigen Vereine“ nannten die Befragten:

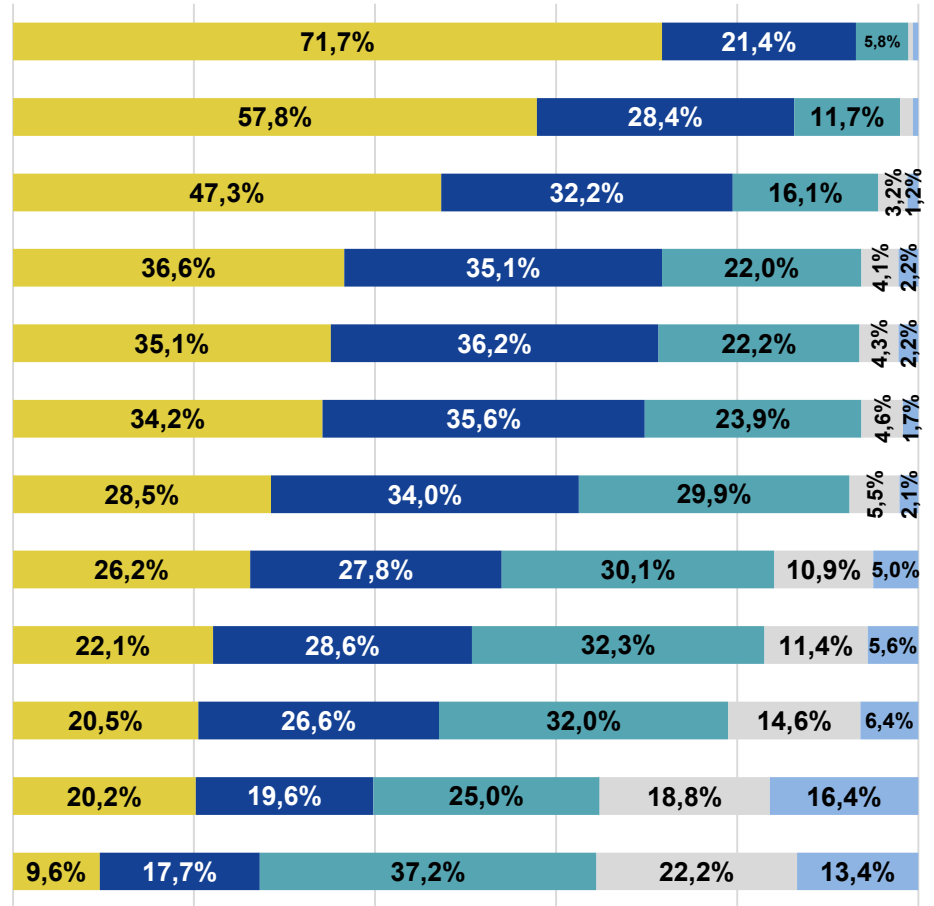
• Naturfreunde	14	• Landjugend	1
• Pfadfinder	5	• Meditatives Yoga	1
• Angler- / Fischerverein	4	• Müllpiraten	1
• Hundeverein / Hundelaufgruppe	4	• Museumsverein	1
• Reitverein	4	• Musikverein	1
• Bund Naturschutz	2	• ÖAMTC	1
• Campingclub / -verein	2	• ÖTK	1
• Gartenverein	2	• Pensionisten	1
• Segelverein	2	• PPÖ	1
• Agrargemeinschaft	1	• Reptilienauffangstation	1
• Aktion-Rehkitz	1	• Rettungshundestaffel	1
• Berg- und Naturwacht	1	• Schützenverein	1
• Bogenschießverein	1	• Segelflugverein	1
• BRK Bereitschaft	1	• Ski- und Wanderverein	1
• Chor	1	• Sozialverein	1
• Christlicher Verein	1	• Studentenverbindung	1
• Feuerwehr	1	• Tierschutzverein	1
• Golfclub	1	• Umweltschutzverein	1
• Kolping	1	• Verein Natur und Mensch - Konnex und Kausalität	1
• Kultur-Förder-Verein	1	• Volkshochschule	1



Ergebnisse

18. Faktoren einer ansprechenden Waldumgebung (I)

- Die Eigenheiten des Waldes sollten spürbar sein (Naturgeräusche, Waldgeruch, frische Luft, Kühle etc.)
- Der Wald sollte möglichst natürlich bzw. naturbelassen sein, ohne menschliche Eingriffe
- Der Wald sollte abwechslungsreich sein (Artenreichtum, Farbvielfalt, Höhe und Alter der Bäume wechseln sich ab etc.)
- Gewundene, schmale Wege sollten sich im Wald über weichen Waldboden schlängeln
- Unterschiedliche Strukturen sollten Abwechslung bieten (bspw. Wechselspiel aus Licht und Schatten, aus Weite und Enge etc.)
- Es sollten sich stehende und/oder fließende Gewässer im Wald befinden (bspw. Bäche und Teiche oder Seen)
- Die Landschaft sollte abwechslungsreich sein
- Der Wald sollte ein Gefühl von Sicherheit vermitteln (weite Sicht, Helligkeit, Orientierung, Schutz etc.)
- Der Wald sollte schöne Aussichten und/oder Blick in die Ferne ermöglichen
- Der Wald sollte auch spektakuläre Naturphänomene oder Szenerien enthalten (bspw. besondere Gesteinsformationen, Wasserfall)
- Der Wald sollte möglichst gepflegt und aufgeräumt wirken
- Eine geringere Baumdichte sollte offene Sicht und Zugänglichkeit bieten



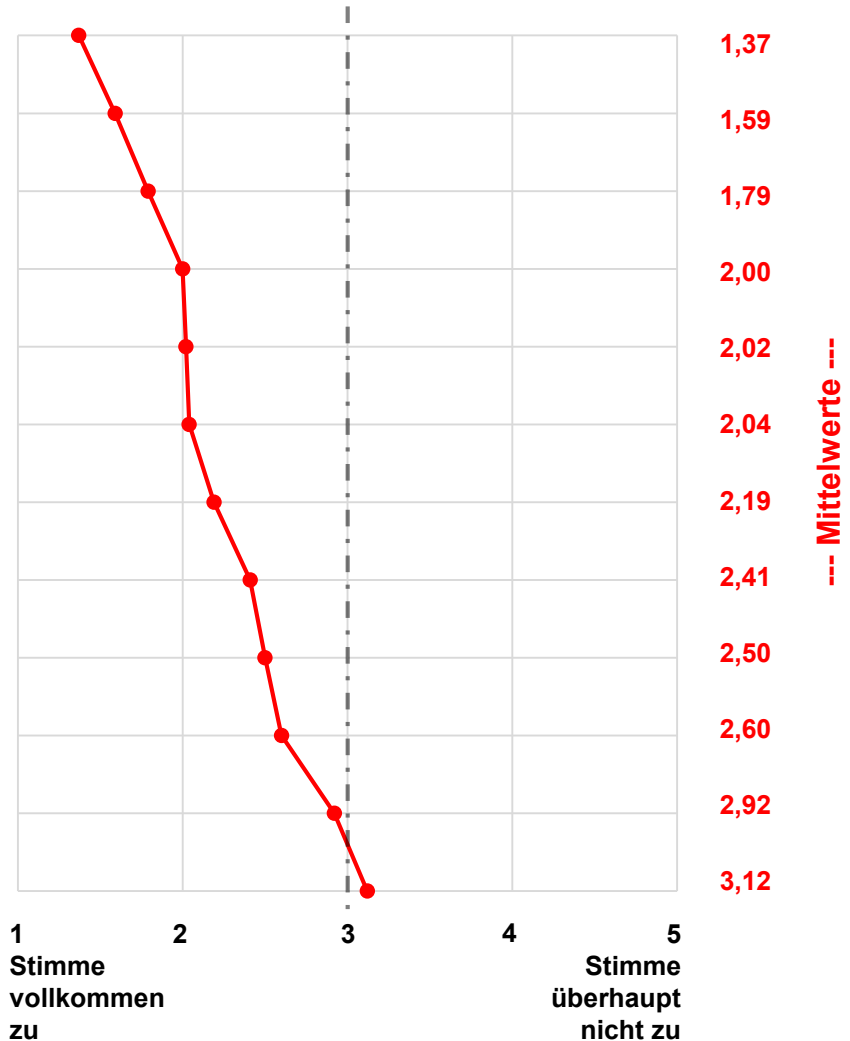
n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie sollte eine ansprechende Waldumgebung Ihrem persönlichen Empfinden nach aussehen?



18. Faktoren einer ansprechenden Waldumgebung (II)

- Die Eigenheiten des Waldes sollten spürbar sein (Naturgeräusche, Waldgeruch, frische Luft, Kühle etc.)
- Der Wald sollte möglichst natürlich bzw. naturbelassen sein, ohne menschliche Eingriffe
- Der Wald sollte abwechslungsreich sein (Artenreichtum, Farbvielfalt, Höhe und Alter der Bäume wechseln sich ab etc.)
- Gewundene, schmale Wege sollten sich im Wald über weichen Waldboden schlängeln
- Unterschiedliche Strukturen sollten Abwechslung bieten (bspw. Wechselspiel aus Licht und Schatten, aus Weite und Enge etc.)
- Es sollten sich stehende und/oder fließende Gewässer im Wald befinden (bspw. Bäche und Teiche oder Seen)
- Die Landschaft sollte abwechslungsreich sein
- Der Wald sollte ein Gefühl von Sicherheit vermitteln (weite Sicht, Helligkeit, Orientierung, Schutz etc.)
- Der Wald sollte schöne Aussichten und/oder Blick in die Ferne ermöglichen
- Der Wald sollte auch spektakuläre Naturphänomene oder Szenerien enthalten (bspw. besondere Gesteinsformationen, Wasserfall)
- Der Wald sollte möglichst gepflegt und aufgeräumt wirken
- Eine geringere Baumdichte sollte offene Sicht und Zugänglichkeit bieten



n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie sollte eine ansprechende Waldumgebung Ihrem persönlichen Empfinden nach aussehen?



18. Faktoren einer ansprechenden Waldumgebung (III)

Als wichtigsten Faktor für eine ansprechende Waldumgebung nennen die Befragten, dass **„die Eigenheiten des Waldes (Naturgeräusche, Waldgeruch, frische Luft, Kühle etc.) spürbar sein sollten“** - mit **71,7%** stimmen dem fast drei Viertel der Befragten **„vollkommen zu“**, dies spiegelt sich auch im **Mittelwert von 1,37** wider.

Zu einer ansprechenden Waldumgebung zählt aber auch, dass **„der Wald möglichst natürlich bzw. naturbelassen sein sollte, ohne menschliche Eingriffe“ (1,59)** sowie **„abwechslungsreich, im Sinne von Artenreichtum, Farbvielfalt, Höhe und Alter der Bäume wechseln sich ab etc.“ (1,79)**.

Anhand der Mittelwerte zeigt sich, dass grundsätzlich alle vorliegenden Gegebenheiten mitunter für eine ansprechende Waldumgebung ausschlaggebend sind.

Einzig **„eine geringere Baumdichte, die offene Sicht und Zugänglichkeit bieten“** wird mit einem Mittelwert von **3,12** tendenziell eher abgelehnt - somit scheint im Umkehrschluss ein Wald eher ansprechend zu sein, wenn er eine höhere Baumdichte aufweist.



Ergebnisse

19. Planungsaspekte für einen längeren Waldbesuch (I)

Abgeschiedenheit und Einsamkeit im Wald (überschaubare Anzahl anderer Waldbesucher, nicht überlaufen etc.)

Beschilderung und Wegweiser

Schnelle Erreichbarkeit des Waldes zu Fuß oder mit dem Fahrrad

Gepflegtes und gut begehbares Wegenetz

Rundwanderwege

Wege für unterschiedliche Ansprüche

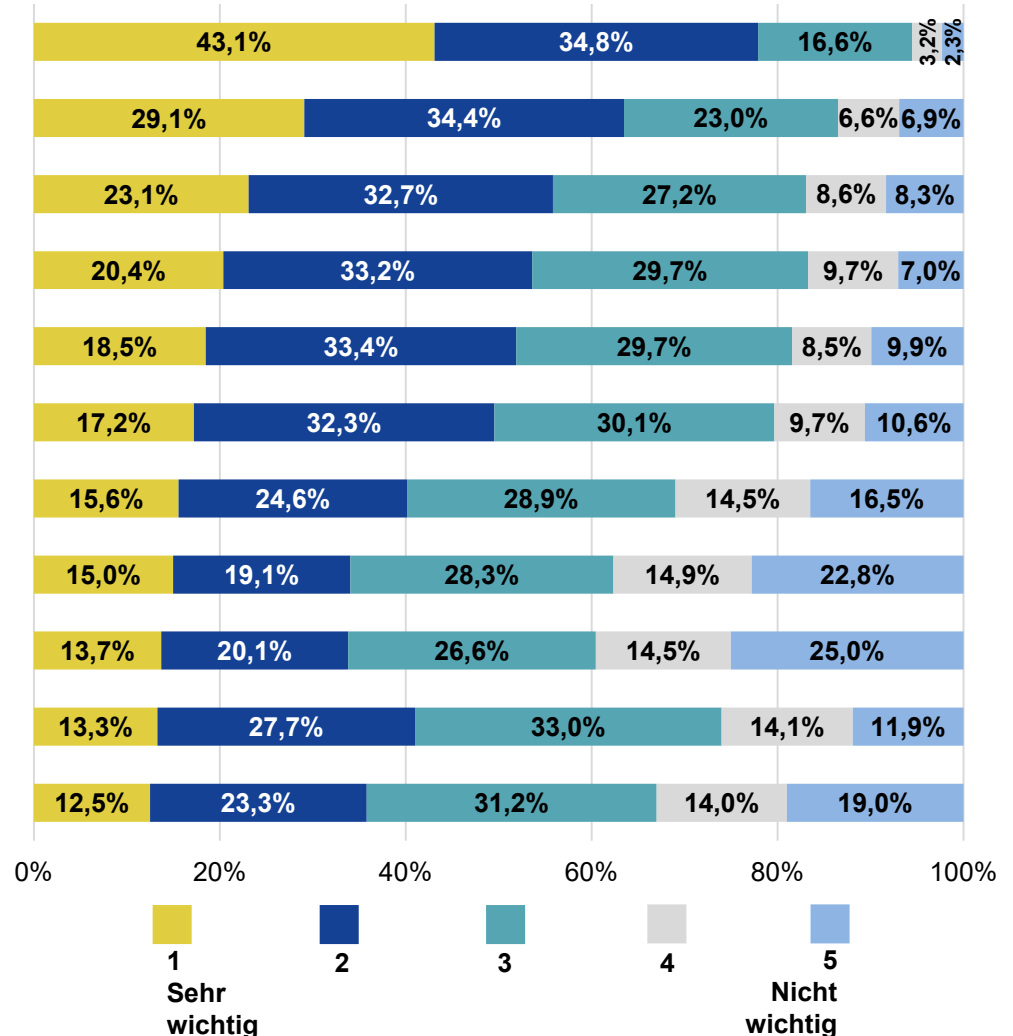
Rast- und Ruheplätze, Toiletten

Barrierefreiheit: Nutzbarkeit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Schnelle Erreichbarkeit des Waldes mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Informationen entlang des Weges (zu Natur und Umgebung, Region und Geschichte etc.)

Schnelle Erreichbarkeit des Waldes mit dem PKW

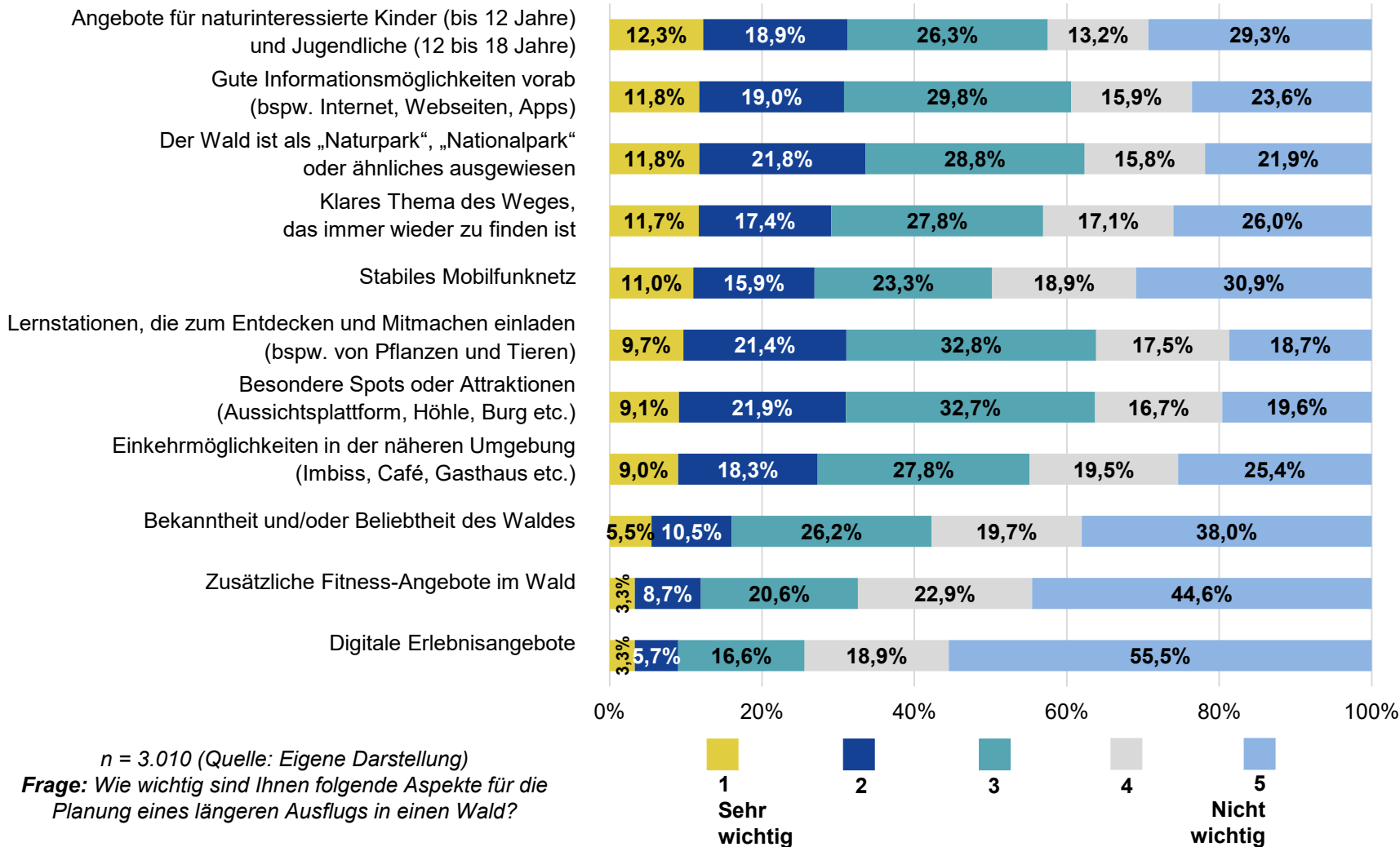


n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte für die Planung eines längeren Ausflugs in einen Wald?



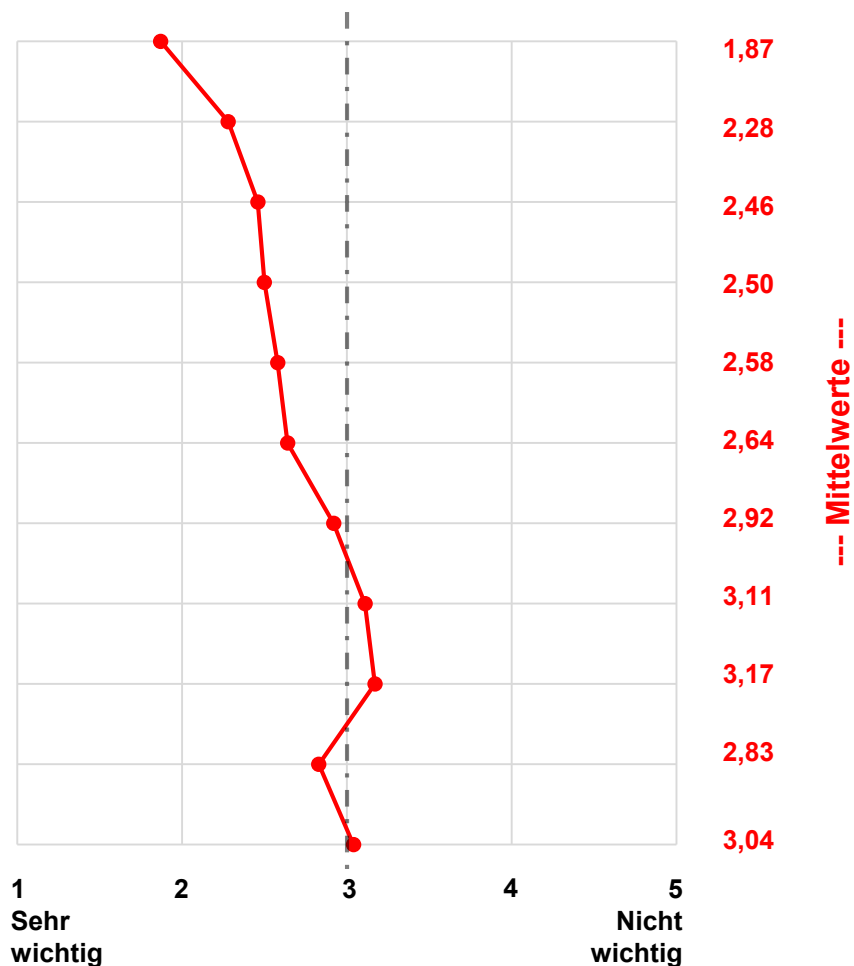
19. Planungsaspekte für einen längeren Waldbesuch (I)





19. Planungsaspekte für einen längeren Waldbesuch (II)

- Abgeschiedenheit und Einsamkeit im Wald (überschaubare Anzahl anderer Waldbesucher, nicht überlaufen etc.)
- Beschilderung und Wegweiser
- Schnelle Erreichbarkeit des Waldes zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- Gepflegtes und gut begehbares Wegenetz
- Rundwanderwege
- Wege für unterschiedliche Ansprüche
- Rast- und Ruheplätze, Toiletten
- Barrierefreiheit: Nutzbarkeit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Schnelle Erreichbarkeit des Waldes mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Informationen entlang des Weges (zu Natur und Umgebung, Region und Geschichte etc.)
- Schnelle Erreichbarkeit des Waldes mit dem PKW



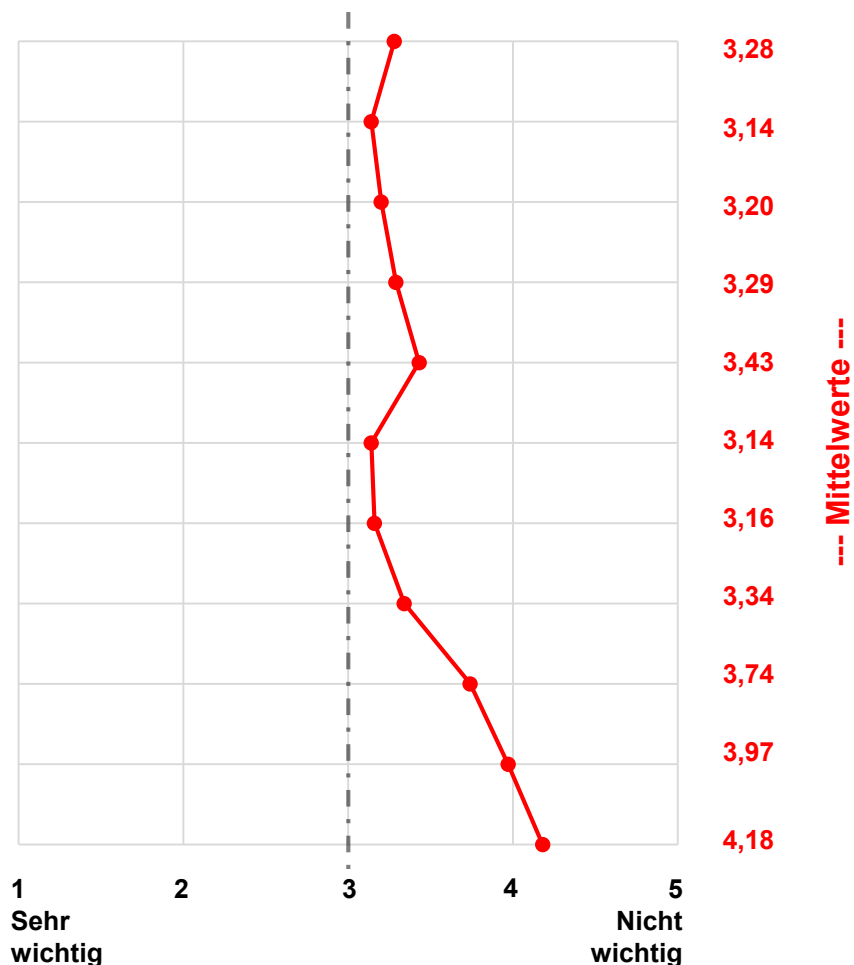
n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte für die Planung eines längeren Ausflugs in einen Wald?



19. Planungsaspekte für einen längeren Waldbesuch (II)

- Angebote für naturinteressierte Kinder (bis 12 Jahre) und Jugendliche (12 bis 18 Jahre)
- Gute Informationsmöglichkeiten vorab (bspw. Internet, Webseiten, Apps)
- Der Wald ist als „Naturpark“, „Nationalpark“ oder ähnliches ausgewiesen
- Klares Thema des Weges, das immer wieder zu finden ist
- Stabiles Mobilfunknetz
- Lernstationen, die zum Entdecken und Mitmachen einladen (bspw. von Pflanzen und Tieren)
- Besondere Spots oder Attraktionen (Aussichtsplattform, Höhle, Burg etc.)
- Einkehrmöglichkeiten in der näheren Umgebung (Imbiss, Café, Gasthaus etc.)
- Bekanntheit und/oder Beliebtheit des Waldes
- Zusätzliche Fitness-Angebote im Wald
- Digitale Erlebnisangebote



n = 3.010 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte für die Planung eines längeren Ausflugs in einen Wald?



19. Planungsaspekte für einen längeren Waldbesuch (III)

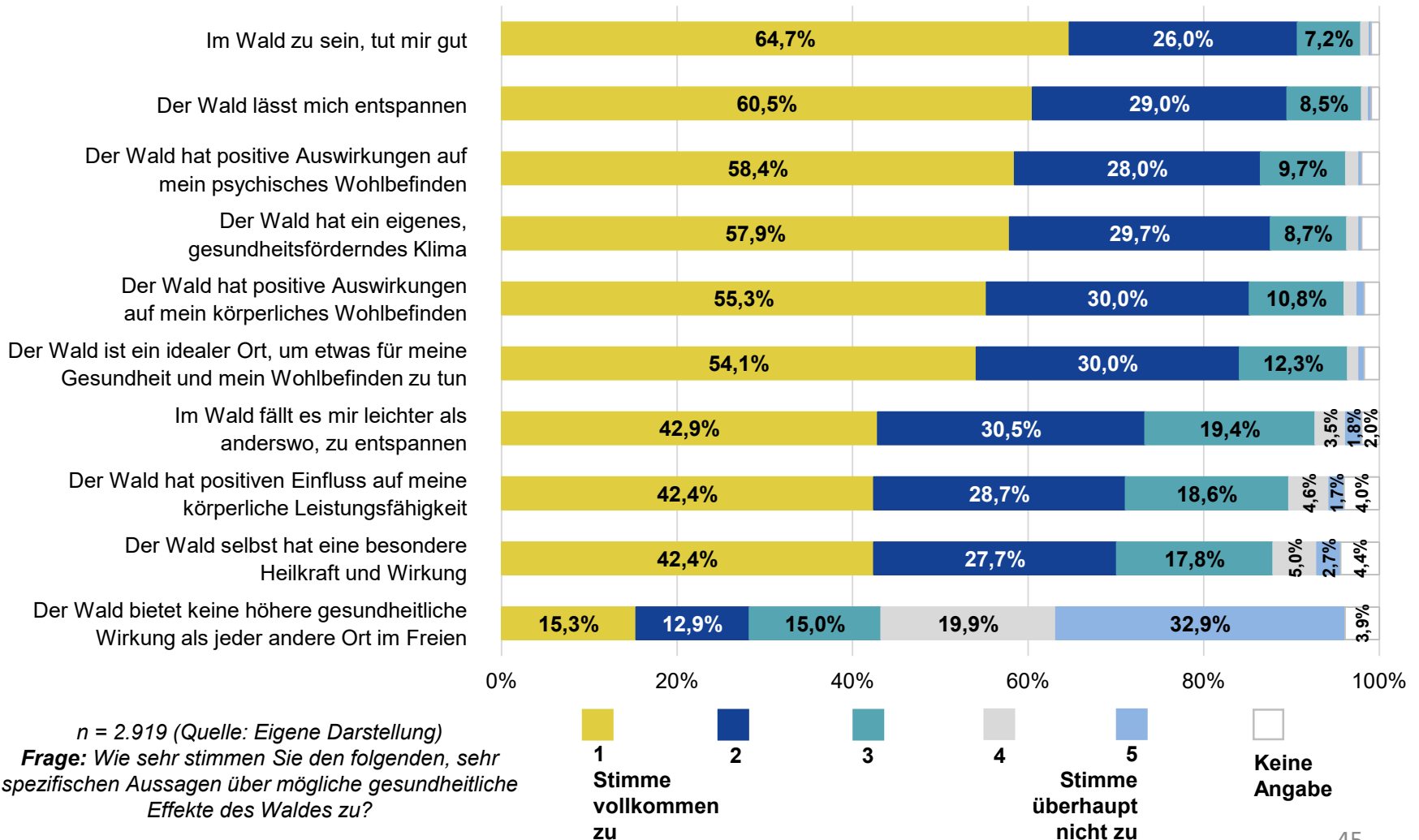
Für die Planung eines längeren Ausfluges in einen Wald ist den Befragten die **„Abgeschiedenheit und Einsamkeit im Wald“** (d.h. überschaubare Anzahl anderer Waldbesucher, nicht überlaufen etc.) am wichtigsten. Für über **77,0%** der Befragten ist dies **„sehr wichtig“ (43,1%)** bzw. **„wichtig“ (34,8%)** - wie auch der Mittelwert von **1,87** nochmals verdeutlicht.

Zu den TOP 5 Aspekten, aber mit zunehmend abnehmender Bedeutung, zählen darüber hinaus **„Beschilderung und Wegweiser“ (2,28)**, eine **„schnelle Erreichbarkeit des Waldes zu Fuß oder mit dem Fahrrad“ (2,46)**, ein **„gepflegtes und gut begehbares Wegenetz“ (2,50)** sowie das Vorhandensein von **„Rundwanderwegen“ (2,58)**.

Am wenigsten wichtig sind den Befragten die **„Bekanntheit und/oder Beleibtheit des Waldes“ (3,74)**, **„zusätzliche Fitness-Angebote“ (3,97)** sowie **„digitale Erlebnisangebote“ (4,18)** - mehr als 50,0% der Befragten geben hierbei jeweils an, dass diese Aspekte für sie bei der Planung **„weniger wichtig“** bzw. **„nicht wichtig“** sind.

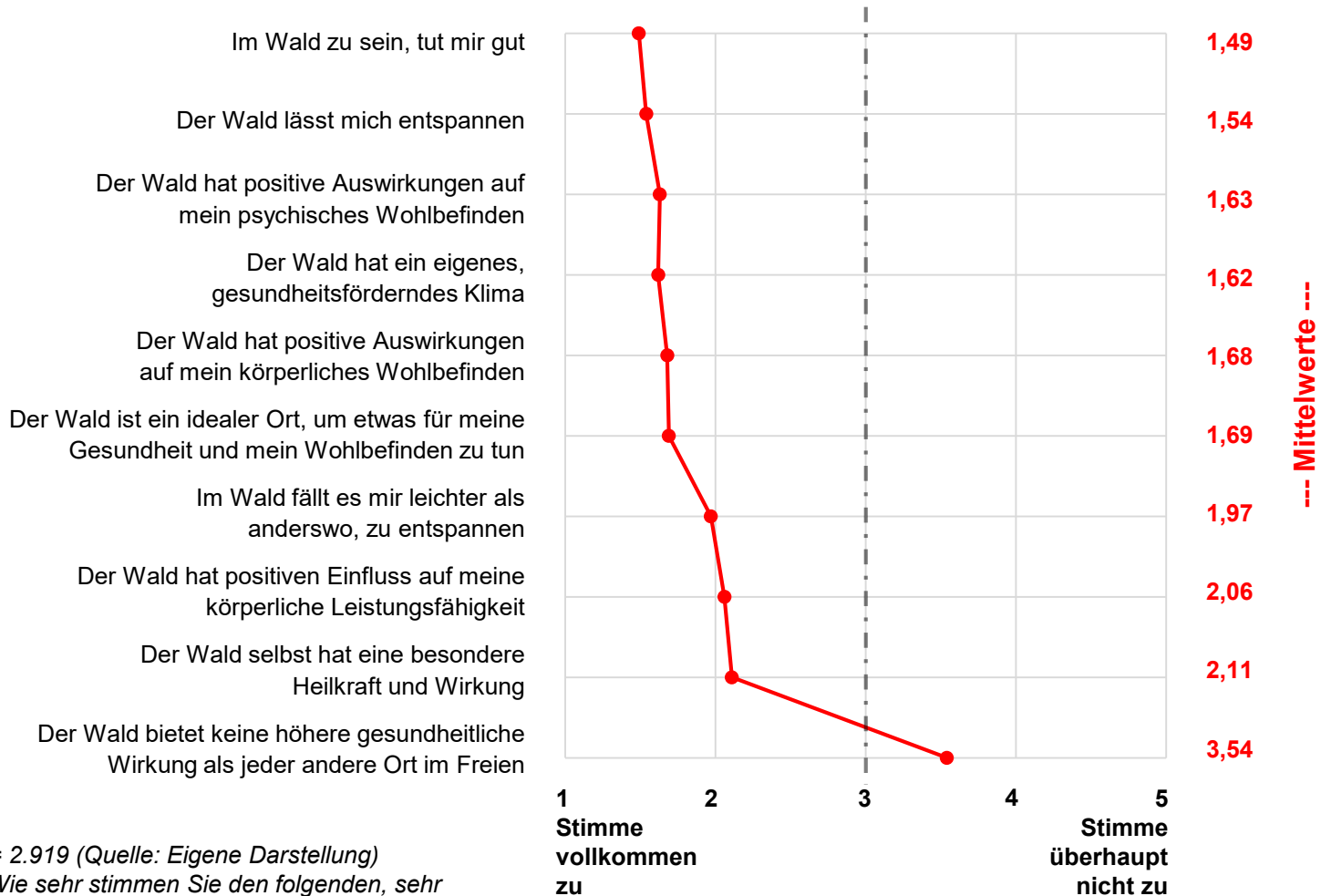


20. Mögliche, gesundheitliche Effekte des Waldes (I)





20. Mögliche, gesundheitliche Effekte des Waldes (II)



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden, sehr spezifischen Aussagen über mögliche gesundheitliche Effekte des Waldes zu?



20. Mögliche, gesundheitliche Effekte des Waldes (III)

Anhand der Antworten scheinen die Befragten dem Wald grundsätzlich gesundheitliche Effekte zuzusprechen - nahezu allen Aussagen zu möglichen, gesundheitlichen Effekten des Waldes stimmen die Befragten tendenziell zu, teils überaus deutlich.

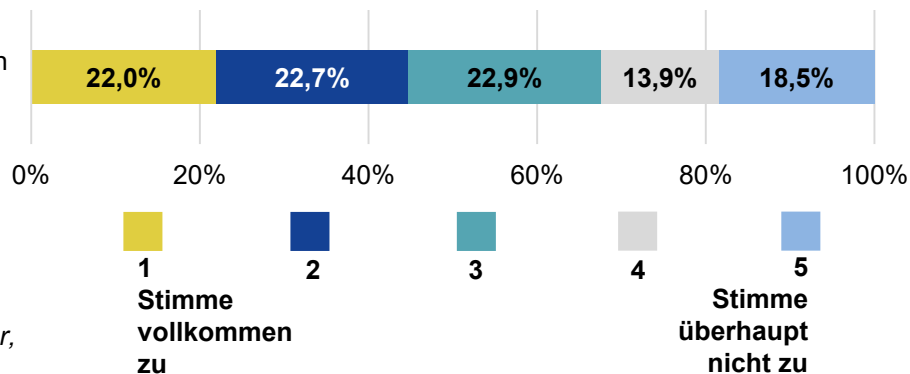
Der Effekt „**im Wald zu sein, tut mir gut**“ erhält dabei von den Befragten die deutlichste Zustimmung (**1,49**), aber auch eine „**Entspannungswirkung**“ („**Der Wald lässt mich entspannen**“) mit **1,54** sowie ein „**gesundheitsförderndes Klima**“ („**Der Wald hat ein eigenes, gesundheitsförderndes Klima**“) mit **1,62** finden deutliche Zustimmung.

Die Aussage „Der Wald bietet keine höhere gesundheitliche Wirkung als jeder andere Ort im Freien“ dient als Kontrollfrage - mit **3,54 wurde diese Aussage tendenziell abgelehnt**, somit schreiben die Befragten dem **Wald aber in der Tat eine höhere gesundheitliche Wirkung** zu im Vergleich zu anderen Orten.



21. Waldbesuch in Begleitung

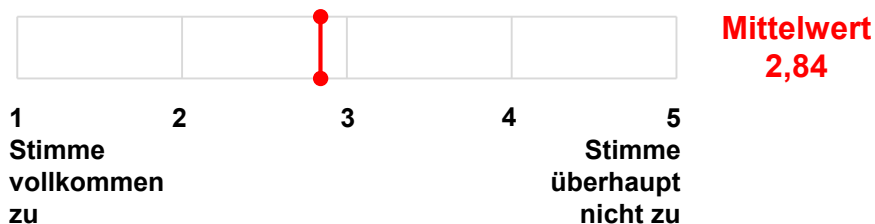
Ich kann mir gut vorstellen, den Wald auch mal in professioneller Begleitung zu erleben.



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie denken Sie über einen Waldbesuch in professioneller Begleitung - bspw. durch einen ausgebildeten Waldpädagogen, Waldgesundheitstrainer, Ranger, Wanderführer?

Ich kann mir gut vorstellen, den Wald auch mal in professioneller Begleitung zu erleben.



22,0% der Befragten können sich gut vorstellen, den Wald auch mal in Begleitung eines ausgebildeten Waldpädagogen, eines Waldgesundheitstrainers, eines Wanderführers o.ä. zu erleben - für **18,5% ist dies gänzlich nicht der Fall**. Auch der Mittelwert von letztlich **2,84** zeigt, dass sich die Bereitschaft für eine solche Waldbegleitung nahezu die Waage hält zwischen Zustimmung und Ablehnung.



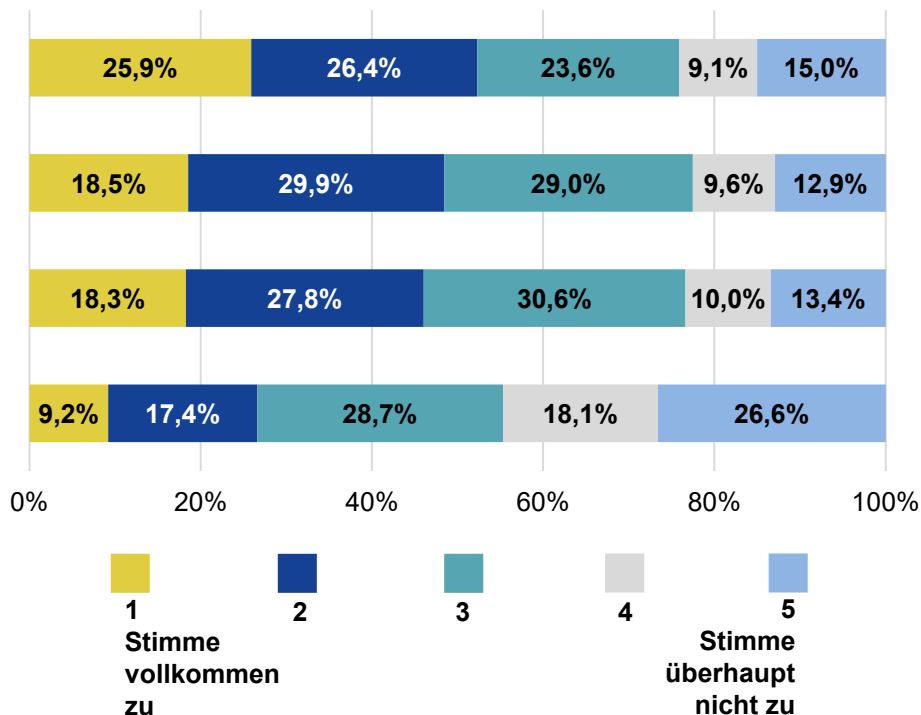
22. Gesundheitstouristische Angebote im Wald (I)

Wichtig ist, mich vorab über gesundheitstouristische Angebote ausführlich informieren zu können (bspw. etwaige Kosten, konkreter Ablauf, Hintergründe)

Gesundheitstouristische Angebote müssen mir Wissen vermitteln, das ich schließlich auch selbst anwenden kann

Um gesundheitstouristische Angebote in Anspruch zu nehmen, müssen diese nachweislich gut für meine Gesundheit sein

Für gesundheitstouristische Angebote bin ich bereit zu bezahlen



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: *Wie denken Sie über gesundheitstouristische Angebote im Wald - bspw. begleitete Waldgesundheitskurse, Meditations- oder Entspannungsübungen, Präventionsmaßnahmen?*



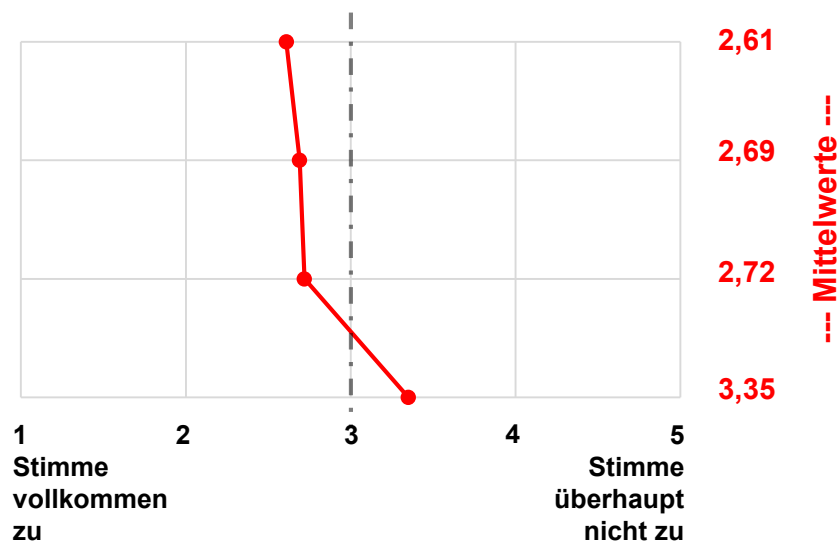
22. Gesundheitstouristische Angebote im Wald (II)

Wichtig ist, mich vorab über gesundheitstouristische Angebote ausführlich informieren zu können (bspw. etwaige Kosten, konkreter Ablauf, Hintergründe)

Gesundheitstouristische Angebote müssen mir Wissen vermitteln, das ich schließlich auch selbst anwenden kann

Um gesundheitstouristische Angebote in Anspruch zu nehmen, müssen diese nachweislich gut für meine Gesundheit sein

Für gesundheitstouristische Angebote bin ich bereit zu bezahlen



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: *Wie denken Sie über gesundheitstouristische Angebote im Wald - bspw. begleitete Waldgesundheitskurse, Meditations- oder Entspannungsübungen, Präventionsmaßnahmen?*



22. Gesundheitstouristische Angebote im Wald (III)

Die Zustimmungswerte bewegen sich tendenziell **entlang des neutralen Mittelwertes von 3,0** - ebenso entfallen **viele Antworten auf die indifferente Mitte** zwischen „1 - Stimme vollkommen zu“ und „5 - Stimme überhaupt nicht zu“. Die Befragten scheinen sich hier einerseits uneins, und/oder sind andererseits mit gesundheitstouristischen Angeboten eher unbewandert und meiden eine klare Aussage.

Tendenziell stimmen die Befragten eher zu, dass es **„wichtig ist, sich vorab über gesundheitstouristische Angebote ausführlich informieren zu können“ (2,61)** - bspw. etwaige Kosten, konkreter Ablauf, Hintergründe“ - gleichzeitig sind sie eher **„nicht dafür bereit für gesundheitstouristische Angebote zu bezahlen (3,35)“**.



23. Wald und Natur bei der Urlaubsplanung (I)

Eine ansprechende Naturlandschaft ist für mich ein wichtiges Kriterium bei der Wahl meines Urlaubsziels

In meinem Urlaub ist mir wichtig, im Wald bzw. in der Natur auch etwas für meine Gesundheit zu tun

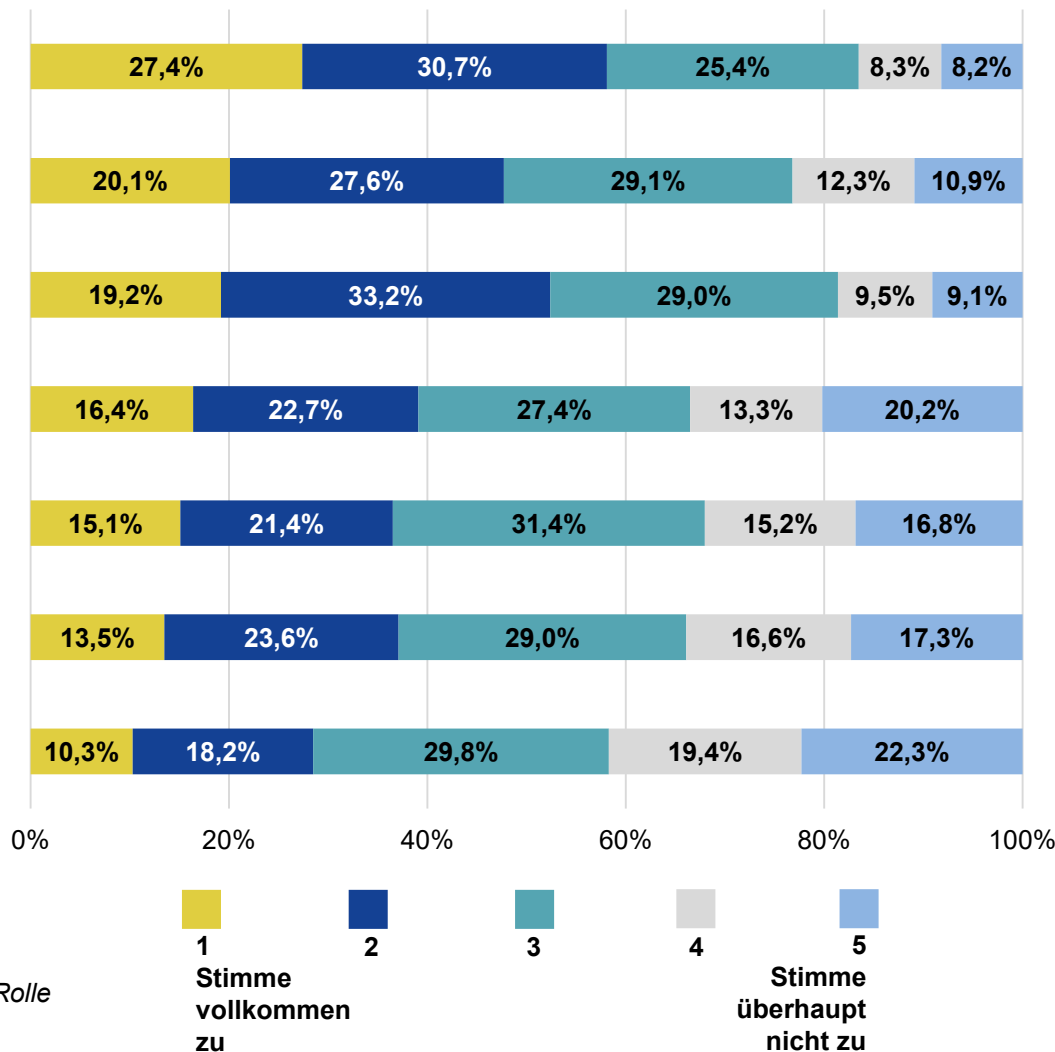
In meinem Urlaub möchte ich auch im Wald unterwegs sein, dies allerdings nur als Ergänzung oder spontane Aktivität

Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten sind mir bei meinen Urlaubsplanungen seit der Corona-Pandemie wichtiger geworden

Einer meiner nächsten Urlaube wird ein Natur- bzw. Aktivurlaub sein

Die Buchung eines gesundheitsorientierten Urlaubes mit Fokus „Wald“ ist für mich eine Option

Entscheidend für meine Urlaubsbuchung ist, dass es am Urlaubsort auch einen Wald gibt, in dem ich meine Aktivitäten ausüben kann



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Inwieweit spielen Wald und Natur für Sie eine Rolle bei der Planung Ihres Urlaubes?



23. Wald und Natur bei der Urlaubsplanung (II)

Eine ansprechende Naturlandschaft ist für mich ein wichtiges Kriterium bei der Wahl meines Urlaubsziels

In meinem Urlaub ist mir wichtig, im Wald bzw. in der Natur auch etwas für meine Gesundheit zu tun

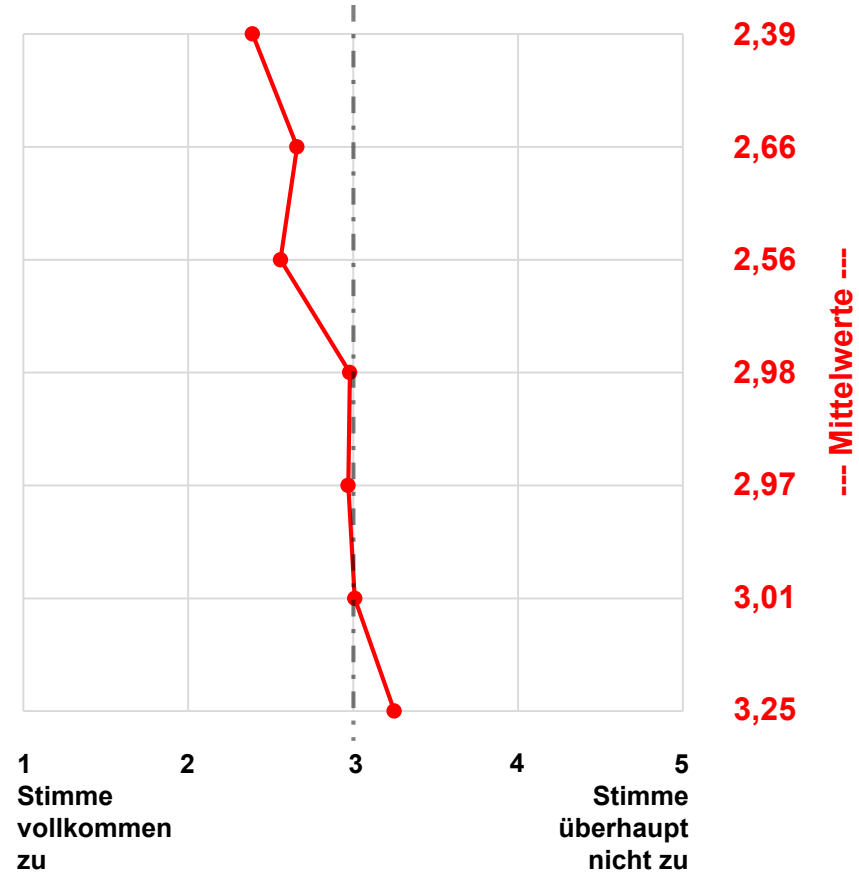
In meinem Urlaub möchte ich auch im Wald unterwegs sein, dies allerdings nur als Ergänzung oder spontane Aktivität

Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten sind mir bei meinen Urlaubsplanungen seit der Corona-Pandemie wichtiger geworden

Einer meiner nächsten Urlaube wird ein Natur- bzw. Aktivurlaub sein

Die Buchung eines gesundheitsorientierten Urlaubes mit Fokus „Wald“ ist für mich eine Option

Entscheidend für meine Urlaubsbuchung ist, dass es am Urlaubsort auch einen Wald gibt, in dem ich meine Aktivitäten ausüben kann



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Inwieweit spielen Wald und Natur für Sie eine Rolle bei der Planung Ihres Urlaubes?



23. Wald und Natur bei der Urlaubsplanung (III)

Auch bei der Bedeutung von Wald und Natur für die Urlaubsplanung zeigt sich, dass **die Befragten im Durchschnitt tendenziell indifferent sind** bzw. sich zu keiner klaren Aussage bekennen können oder wollen.

Die Zustimmungswerte lassen eher vermuten, dass „**eine ansprechende Naturlandschaft ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Urlaubsziels**“ für die Befragten ist **(2,39)** - es hingegen tendenziell weniger „**entscheidend für eine Urlaubsbuchung ist, dass es am Urlaubsort auch einen Wald gibt, in dem die Befragten ihre Aktivitäten ausüben können**“ **(3,25)**.



24. Generelle Bedeutung von Wald und Natur (I)

Ein Waldbesuch muss so erfolgen, dass die Natur geschützt und nicht beschädigt wird

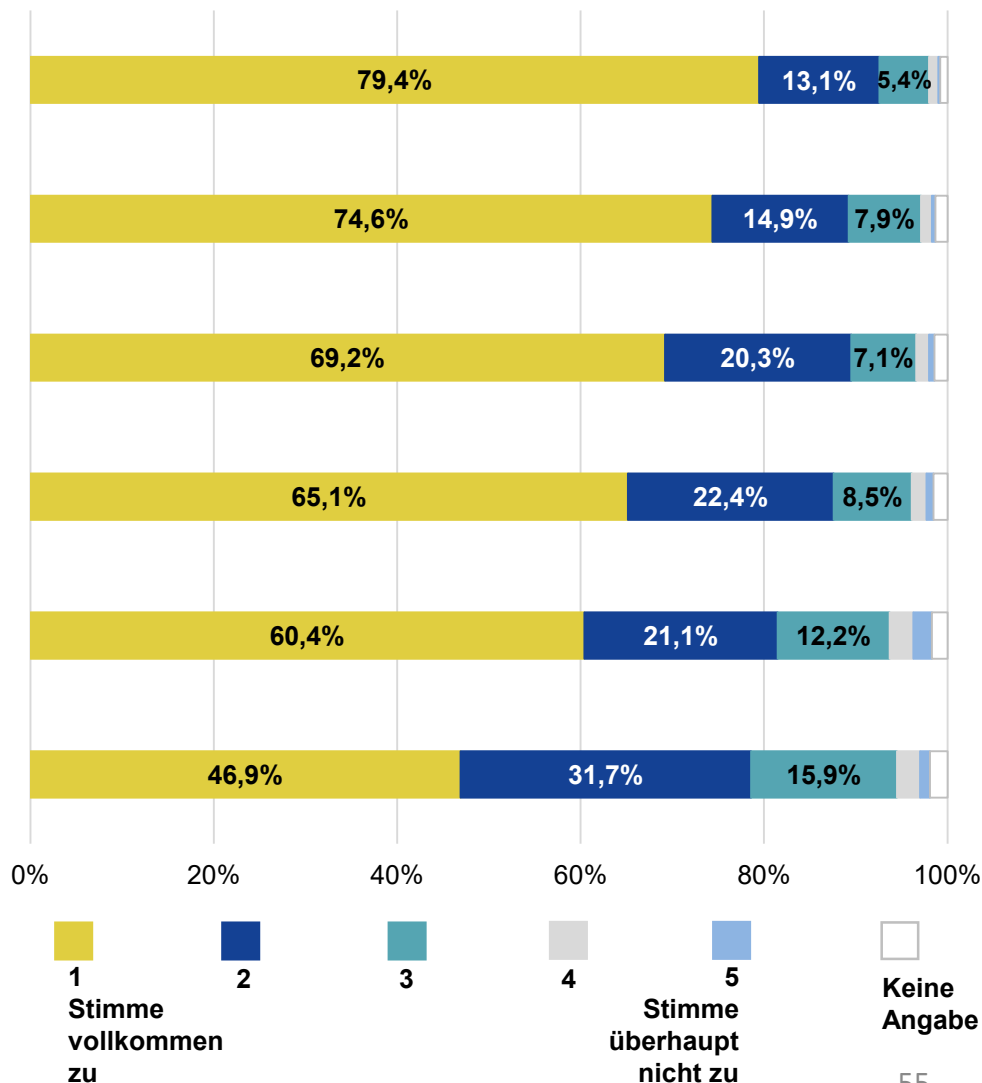
Wald leistet einen wichtigen Beitrag zur „Ökosystemleistung“ (Schutz vor Erosion oder Hochwasser, Beitrag zum Klimaschutz, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Wasser- und Sauerstoffspeicher etc.)

Wer den Wald zur Erholung nutzt, sollte über die wesentlichen Verhaltensregeln im Wald informiert sein (bspw. Beachten von forstlichen Sperrgebieten, Anleinen von Hunden)

Ein Waldbesuch erfordert Respekt vor dem Eigentum der Waldbesitzer

Umwelt- und Klimaschutz ist eine unserer wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft

Zu einem guten Leben gehören regelmäßige Aufenthalte im Wald und in der Natur

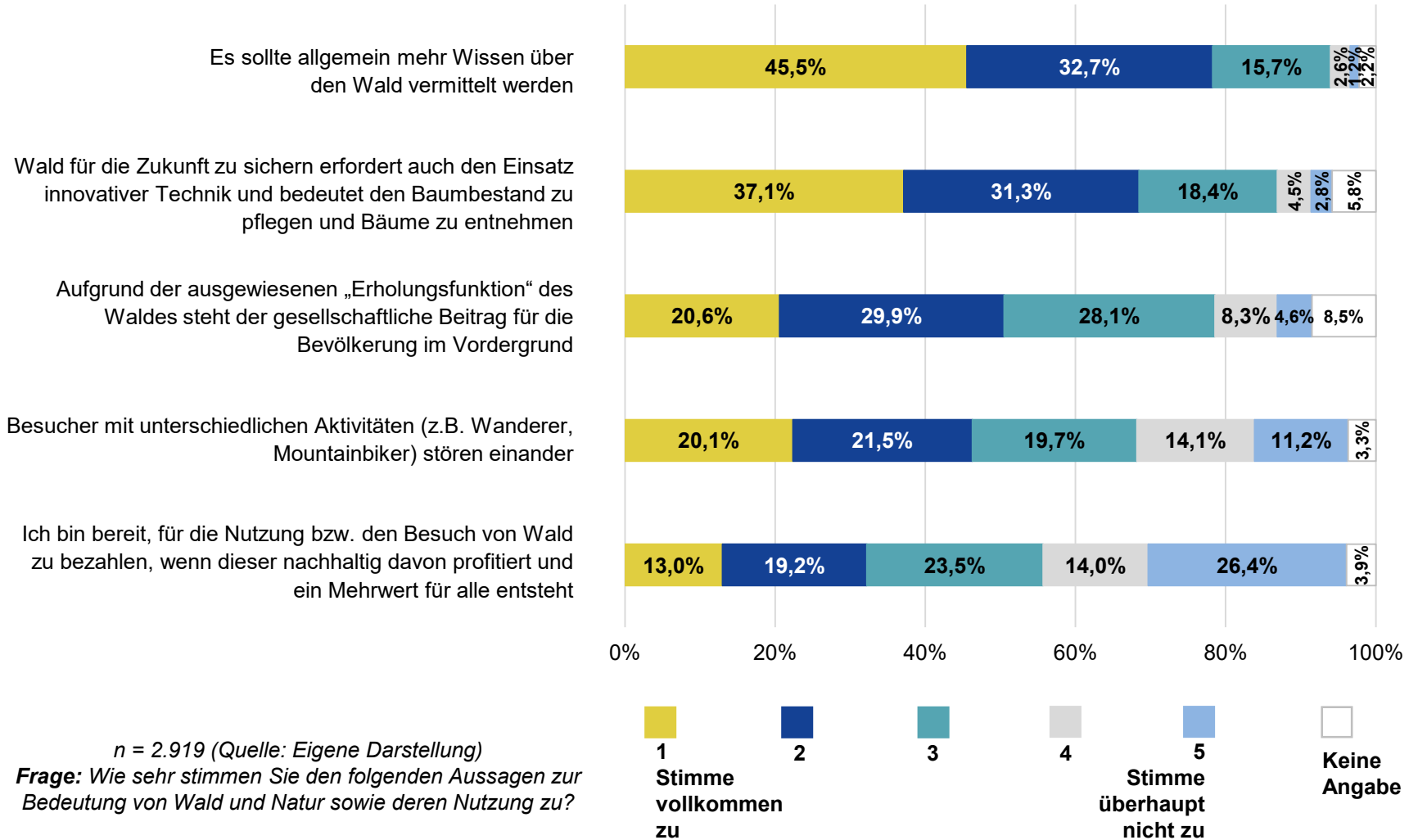


n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Bedeutung von Wald und Natur sowie deren Nutzung zu?



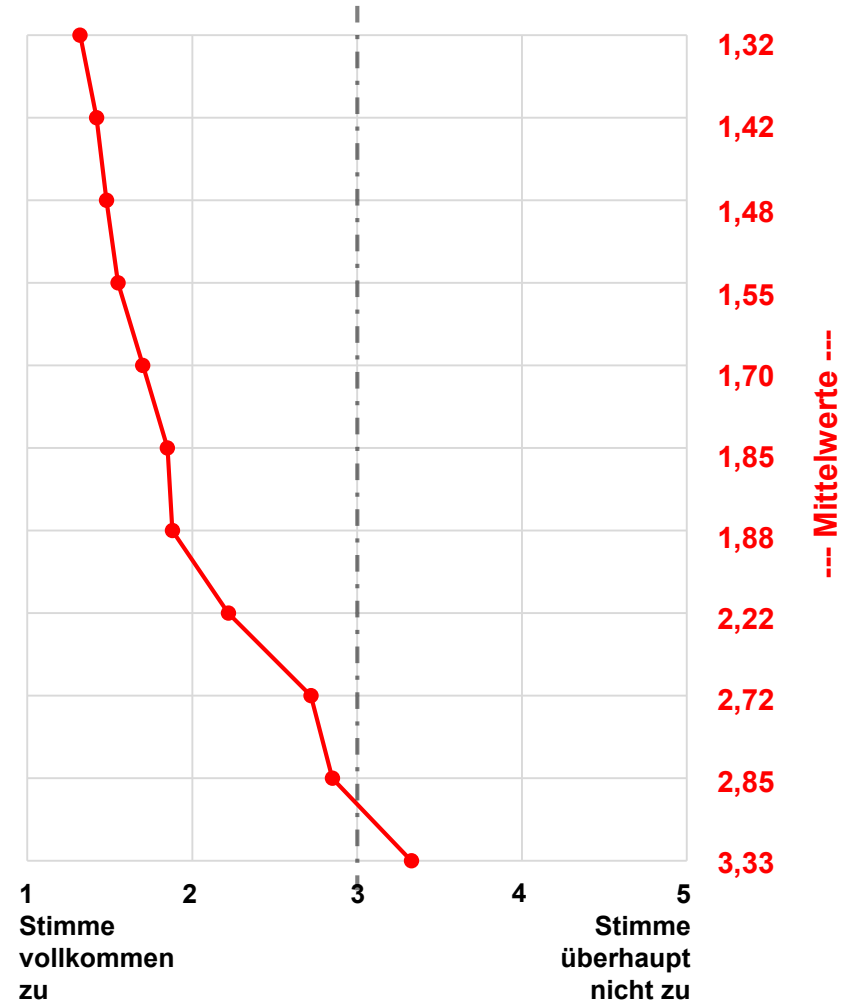
24. Generelle Bedeutung von Wald und Natur (I)





24. Generelle Bedeutung von Wald und Natur (II)

- Ein Waldbesuch muss so erfolgen, dass die Natur geschützt und nicht beschädigt wird
- Wald leistet einen wichtigen Beitrag zur „Ökosystemleistung“
- Wer den Wald zur Erholung nutzt, sollte über die wesentlichen Verhaltensregeln im Wald informiert sein
- Ein Waldbesuch erfordert Respekt vor dem Eigentum der Waldbesitzer
- Umwelt- und Klimaschutz ist eine unserer wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft
- Zu einem guten Leben gehören regelmäßige Aufenthalte im Wald und in der Natur
- Es sollte allgemein mehr Wissen über den Wald vermittelt werden
- Wald für die Zukunft zu sichern erfordert auch den Einsatz innovativer Technik und bedeutet den Baumbestand zu pflegen und Bäume zu entnehmen
- Aufgrund der ausgewiesenen „Erholungsfunktion“ des Waldes steht der gesellschaftliche Beitrag für die Bevölkerung im Vordergrund
- Besucher mit unterschiedlichen Aktivitäten (z.B. Wanderer, Mountainbiker) stören einander
- Ich bin bereit, für die Nutzung bzw. den Besuch von Wald zu bezahlen, wenn dieser nachhaltig davon profitiert und ein Mehrwert für alle entsteht



n = 2.919 (Quelle: Eigene Darstellung)

Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Bedeutung von Wald und Natur sowie deren Nutzung zu?



24. Generelle Bedeutung von Wald und Natur (III)

Mit einer Ausnahme stimmen die Befragten den vorliegenden Aussagen zur Bedeutung von Wald und Natur tendenziell zu, wenn auch unterschiedlich deutlich.

Am deutlichsten stimmen die Befragten der Aussage zu, dass **„ein Waldbesuch so erfolgen muss, dass die Natur geschützt und nicht beschädigt wird“** - alleine **79,4%** „stimmen dem vollkommen zu“, der Mittelwert liegt bei deutlichen **1,32**.

Ebenso deutlich stimmen die Befragungsteilnehmer zu, dass **„der Wald einen wichtigen Beitrag zur Ökosystemleistung leistet (1,42)** - Schutz vor Erosion oder Hochwasser, Beitrag zum Klimaschutz, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Wasser- und Sauerstoffspeicher etc. - sowie derjenige, **„der den Wald zur Erholung nutzt, über die wesentlichen Verhaltensregeln im Wald informiert sein sollte“ (1,48)** - bspw. Beachten von forstlichen Sperrgebieten, Anleinen von Hunden“.

Knapp mehr als 40,0% - und mit einem **Mittelwert von 3,33** - zeigen sich die Befragten hingegen tendenziell ablehnend **„für die Nutzung bzw. den Besuch von Wald zu bezahlen, auch wenn dieser nachhaltig davon profitiert und ein Mehrwert für alle entsteht“**.